

1933.
nen.
5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	--	--

Folge 42

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 20. Oktober 1933

48. Jahrgang

Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund.

Die ganze Welt steht derzeit im Banne eines überwältigenden Ereignisses. Die Reichsregierung hat auf Grund der Berichte ihrer Vertreter in Genf eine außenpolitische Entscheidung getroffen, die an historischer Bedeutung in nichts hinter dem 30. Jänner dieses Jahres, dem Tag der innenpolitischen Machtergreifung durch den Nationalsozialismus, zurücksteht. Das Reichstabinett hat folgende Beschlüsse gefaßt: Deutschland scheidet aus der Abrüstungskonferenz aus; Deutschland meldet seinen Austritt aus dem Völkerbund an; der Reichspräsident löst den Reichstag auf; die Reichsregierung schreibt Neuwahlen zum Reichstag für den 12. November 1933 aus.

Das Spiel um die Abrüstung, mit dem zehn Jahre lang die Welt genarrt wurde, ist ausgespielt. Das Deutsche Reich hat ihm, indem es die Abrüstungskonferenz verläßt und aus dem Völkerbund ausscheidet, in dem Augenblick den Rücken gekehrt, als die letzten Zweifel daran schwannten, daß die hochgerüsteten Staaten entschlossen sind, weder die im Friedensvertrag übernommenen Verpflichtungen noch das Gleichberechtigungsverprechen vom Dezember v. J. einzuhalten. Es ist oft genug und nicht nur in den abgerüsteten Staaten, sondern auch in den schwer bewaffneten Ländern von sehr ernst zu nehmenden Männern ausgesprochen worden, was diese Abrüstungskonferenz eigentlich seit Jahren war: Eine Kette von Manövern der schwer bewaffneten Staaten, mit denen der Welt und den eigenen Völkern Friedensliebe und Abrüstungswille vorgetauscht, die Abrüstung selbst und damit die vielberufene Sicherheit aber verhindert werden sollte. Die Richtigkeit dieser Feststellung läßt sich an den Ereignissen jedes einzelnen Konferenztages nachprüfen. Jetzt ist es damit aus. Die Sachlage ist durch den Schritt Deutschlands völlig geklärt: An der Tatsache, daß die schwer bewaffneten Staaten sich weigern, ihre vertragliche Pflicht zu erfüllen, und ihre Riesearmeen, sei es auch in Etappen, auf den deutschen Stand abzurufen, hat sich nichts geändert, aber der Schleier ist plötzlich weggezogen, der diese Tatsache verhüllte, indem durch fortwährendes Verhandeln der Anschein erweckt wurde, als wäre man an sich zur Abrüstung entschlossen und hätte nur die Modalitäten zu bereinigen. Wer die Verantwortung für das Scheitern der Abrüstungskonferenz trägt, kann daher keine Frage sein. Das Ziel der Konferenz war die allgemeine Abrüstung, die Deutschland für sich längst vollzogen hat und bis zum letzten Bajonett fortzusetzen bereit

ist, wenn die übrigen Länder folgen. Die Abrüstung verweigert haben England und Frankreich. Das Problem ist in Wirklichkeit sehr einfach, es ist erst dadurch kompliziert worden, daß die schwer gerüsteten Staaten die Konferenz, die die Abrüstung herbeiführen sollte, als ein Instrument zur Verhinderung der Abrüstung mißbraucht haben. Darüber wird die Geschichte dereinst ein vernichtendes Urteil fällen.

Als der Reichskanzler durch einen Aufruf diesen weittragenden Beschluß dem Volke bekannt gab und in seiner Rede die Entschlüsse der Reichsregierung begründete, hat er nicht nur die Zustimmung seiner Anhänger, sondern beinahe des ganzen deutschen Volkes ohne Ausnahme gefunden. In den diplomatischen Kreisen in Genf und in den Kabinetten der ehemaligen Siegerstaaten war man über diesen unerwarteten Schritt bestürzt. Die deutsche Reichsregierung hat in den letzten Tagen es nicht verabsäumt, die Welt durch verschiedene Rundgebungen und Reden über ihren Austritt aus dem Völkerbund und der Abrüstungskonferenz zu unterrichten. Insbesondere Außenminister Neurath hat in einer Pressekonferenz die ausländische Presse über die Gründe und Ziele der Reichsregierung eingehend informiert. Er begann seine Ausführungen mit den Worten des Reichskanzlers Hitler in seiner letzten Rundfunkrede, wo es heißt: „Kein Krieg kann Dauerzustand der Menschheit werden, kein Frieden kann die Verewigung des Krieges sein. Die bewußte Zurücksetzung (Deklassierung) Deutschlands, die darin liegt, daß man jedem Volk der Welt ein selbstverständliches Recht zubilligt, das nur dem deutschen Volke allein vorenthalten wird, empfinden wir als die Verewigung einer Unterscheidung (Diskriminierung), die für uns unerträglich ist.“

Wie nicht anders zu erwarten, wird in der ganzen diplomatischen Welt über Deutschlands Schritt verhandelt und man sucht an verschiedenen Stellen nach einem Ausweg. Klar ist da vor allem die Haltung Deutschlands. Es hat nicht viel seinen letzten Handlungen hinzuzufügen. Hitler hat es deutlich auf der vorgestrigen Führertagung der N.S.D.A.P. gesagt:

Deutschland wolle den Frieden und nichts als den Frieden; aber es sei entschlossen, in Zukunft zu keiner Konferenz, zu keinem Bund zu gehen, in keine Konvention zu treten, gar nichts zu unterschreiben, so lange es nicht als gleichberechtigt behandelt werde. Irgendwo gebe es eine Grenze, unter die man nicht gehen dürfe, sonst sei man nicht würdig, ein Volk zu führen.

der Berufsstände im ersten Halbjahr 1934 in Angriff genommen werden könnte. Das Grundätzliche sei bekannt: Zusammenfassung der in dem gleichen Wirtschaftszweige Berufstätigen, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, zum einheitlichen Berufsstande. Beachtenswert ist, was über das Wahlrecht in das Volkshaus verlaublich wird. Das neue Wahlrecht soll „mit der materialistischen Gesellschaftsauffassung, die in der Volksgemeinschaft nichts anderes sieht als eine mechanische Aufhäufung von Lebewesen und in ihrer Ordnung nichts anderes als ein arithmetisches Rechenexempel“ ein Ende machen. Das allgemeine gleiche Wahlrecht habe die Hoffnungen schwer enttäuscht. „Die gesündesten Kräfte der Volksgemeinschaft ruhen in einem geordneten Familienwesen, in dem sozialen Verantwortungsbewußtsein, im Arbeitsfleiß und in der Verwurzelung im Heimatboden.“ Diesen sittlichen Elementen Einfluß zu verleihen, erscheine eine hohe Aufgabe. „In prinzipiellen Gegensatz zu jenen Systemen eines Pluralwahlrechtes, die auf dem materiellen Besitz beruhen, würde hier zum ersten Male ein Wahlrecht in Erscheinung treten, das sich auf ethischen Grundlagen aufbaut. Indem es den pflichttreuen, in seinem Berufe bewährten Arbeiter durch ein höheres Wahlrecht auszeichnet, vermöchte es den Arbeiterstand ebenso zu ehren, wie den Familienerhalter. Ebenso könnte höhere soziale Verantwortlichkeit und soziale Leistung und die Verhaftung in der heimatischen Scholle im Wahlrecht Ausdruck finden. Die Formel hierfür zu finden, ist keine Unmöglichkeit.“ Der Länderrat soll in der Gesetzgebung sowohl des Ständewie des Volkshauses mitwirken. In Erwägung gezogen ist auch die Errichtung eines ehrenamtlichen Staatsrates. Stände- und Volkshaus zusammen sollten weniger Sitz haben als bisher der Nationalrat.

Wie bekannt wird, ist die Anklagebehörde beim Landesgericht 1 davon verständigt worden, daß die im Zusammenhang mit dem Eisenbahnerstreik am 1. März d. J. auf Grund der kaiserl. Verordnung am 17. Juli 1914 wegen Vergehens in Unterjochung gezogenen Bundesbahnangeestellten durch den Bundespräsidenten aboliert wurden. Auf Grund der Abolition wurde das Strafverfahren, das gegen mehrere Tausend Personen anhängig gemacht wurde, eingestellt.

Der Bundesminister für Finanzen verlaublich: Die Zeichnungen auf die vierprozentige österreichische Trefferanleihe 1933 werden bei allen im Prospekt genannten Zeichnungstellen bis einschließlich 25. Oktober 1933 angenommen.

Ungarn.

Die Diskussion über den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund wird auch heute in einer für Deutschland durchwegs sehr vorteilhaften Weise fortgesetzt. Im amtlichen „Nacht Uhr-Abendblatt“ nimmt nunmehr auch der frühere Ministerpräsident Graf Bethlen das Wort, um sich voll und ganz, wie auch Herr v. Gömbös, hinter den Schritt Deutschlands zu stellen. Er fragt, wie man sich angesichts der Tatsache, daß die besiegten Völker noch heute in einem Zustande der vollkommenen Inferiorität gehalten würden, überhaupt noch über den deutschen Schritt wundern könne. Deutschland habe ja schon viel zu lange Geduld gezeigt. Die Friedensparole der hochgerüsteten Mächte stelle nichts weiter dar, als eine Verschleierung des festen Willens dieser Mächte, ihre Hegemonie auch weiter aufrecht zu erhalten. Man solle sich ja nicht täuschen: Ungarn denke nicht daran, sich einer neuen Kontrolle unterziehen zu lassen und damit auch von sich selbst aus den Schandvertrag von Trianon noch zu erschweren. Gegenüber dem Chaos, in welchem sich heute Europa befindet, könne der beherzte Entschluß Deutschlands nur zur Klärung, aber nicht zu einer Verschlimmerung der Lage führen. Wort für Wort den gleichen Standpunkt nimmt auch heute wieder die gesamte ungarische Presse einschließlich der dem Dritten Reich feindlich gesinnten Organe ein. So ist überall in dieser Presse zu lesen, daß sich Ungarn „in voller einmütiger Geschlossenheit hinter den deutschen Standpunkt und den deutschen Schritt“ stelle. In Ungarn habe dieser Schritt beileibe keine Panik, sondern nur reiflose Zustimmung hervorgerufen.

Frankreich.

Neben den außenpolitischen Fragen steht Frankreich vor überaus ernsten Fragen der Innenpolitik, die sich besonders auf den Haushalt des Staates beziehen. Minister-

Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 3341. Kundmachung.

Infolge verminderter Schlägerung im Stadforste kann die Zustellung von Reifsig zum Einwintern in den Gärten nicht mehr in dem Umfange der Vorjahre erfolgen. Es wird sich daher empfehlen, Stroh und Laub, welches für diese Zwecke ebenso vorteilhaft ist, als Deckmaterial zu verwenden. Hingegen ist Reifsig zum Schmücken der Gräber für Allerheiligen am städtischen Materialplatz abgebbbar.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 18. Oktober 1933.

Der Bürgermeister: A. Lindenhofner e. h.

Politische Uebersicht.

Deutschoesterreich.

In einer Pressekonferenz machte der Finanzminister folgende Mitteilungen über die Gestaltung des Staatsvoranschlages pro 1934: Bei den Vorarbeiten für die Staatsgebarung 1934 wurde vor allem von der vollkommenen Aufrechterhaltung des Budgetgleichgewichtes ausgegangen. Der ordentliche Haushalt wird auf einem Niveau von rund 1900 Millionen brutto, beziehungsweise rund 1300 Millionen Schilling netto ausgeglichen. Hierbei sind die Einnahmen vorsichtig veranschlagt. Andererseits wurden die Mehreinnahmen aus dem bisher bereits in Verordnungswege festgesetzten Lastenbeitrag der Gemeinde Wien von 36 Millionen in die Voranschlagsgrundlage einbezogen. Bei der Erstellung

des Staatsvoranschlages 1934 ist ferner als grundlegendes Prinzip angenommen, daß keine neuen Steuern eingeführt werden. Die Ausgaben werden im Rahmen der auf diese Weise gegebenen Einnahmen gehalten. Der Personalaufwand ist auf Grund der gegenwärtigen Bezugsnormen veranschlagt. Es werden außer der durch das Budgetsanierungsgesetz vom Jahre 1931 verfügten Verminderung der Verwaltungsausgaben keine Kürzungen der Grundbezüge erfolgen. Bei den Vorarbeiten für die Arbeitslosenfürsorge wurde ein Jahresdurchschnitt des Arbeitslosenstandes für das Jahr 1934 von 310.000 Personen angenommen, das ist gegenüber dem tatsächlichen Jahresdurchschnitt des laufenden Jahres von 338.000 Personen eine Verminderung um 28.000 Personen. Die Bundeszuschüsse an die Bundesbahnen sind für das nächste Jahr mit 184.5 Millionen Schilling in Aussicht genommen. Die Beratungen des Ministerrates über den Staatsvoranschlag und seine formale Behandlung werden in der kommenden Woche abgeschlossen werden.

Über das neue Verfassungswerk wird von maßgebender Seite mitgeteilt: Es seien darin vier Hauptprobleme zu berücksichtigen, und zwar: 1. Die Gestaltung des berufsständischen Aufbaues, der im Ständehaus, der Kammer für die wirtschaftliche Gesetzgebung, gipfeln soll. 2. Die Neuformung des Wahlrechtes für das Volkshaus, dem alle außerhalb des Wirtschaftswesens liegenden Gesetzesakte anzuvertrauen sind. 3. Der Einbau des föderalistischen Elementes in die zentralen Einrichtungen durch einen Länderrat. 4. Die Überdachung dieser Körperschaften zu gemeinsamer Entscheidung in besonderen Staatsangelegenheiten. Die Vorarbeiten für den berufsständischen Aufbau seien im Fluße und so weit gediehen, daß die Einrichtung

präsident Daladier hat dieser Tage eine Rede gehalten, worin er neuerdings den festen Willen der Regierung zur Ordnung der Staatsfinanzen verkündete. Vor allem müsse das Gleichgewicht im Staatshaushalt wiederhergestellt werden. Die schon durchgeführten finanziellen Sanierungsmaßnahmen seien durch eine energische Ausgabenbeschränkung und durch Einsparungen zu ergänzen. In den öffentlichen Ämtern müsse eine Art Sparwut Platz greifen. Der Ministerpräsident betonte, die Regierung werde sich im Parlament mit aller Energie für eine Herabsetzung der öffentlichen Ausgaben einsetzen und ihre ganze Verantwortung in die Waagschale werfen. Den Absichten Daladiers stellen sich im Parlamente fast unüberwindbare Hindernisse entgegen, so daß sogar ein Rücktritt der Regierung in den Bereich der Möglichkeit tritt.

Tschoslowakei.

Der Ministerrat hat die Errichtung eines Obersten Rates für Staatsverteidigung beschlossen. Dieser Rat wird sich nicht nur mit rein militärischen, sondern auch mit wirtschaftlichen Fragen beschäftigen, die mit der Staatsverteidigung zusammenhängen. Er soll Entscheidungen treffen über den Schutz der Bevölkerung gegen auswärtige Angriffe, über Vorkehrungen gegen feindliche Propaganda, über die militärische Jugendziehung usw. Ferner beschäftigte sich die Regierung mit Maßnahmen für den Kriegszustand. Es soll beschlossen werden ein Gesetz, das allen Ressorts aufträgt, in ihrem Wirkungsbereich Vorbereitungen für den Fall der Mobilisierung und des Krieges zu treffen, analoge gesetzliche Vorkehrungen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugung, Bestimmungen über die Arbeitspflicht im Kriege usw.

Jugoslawien.

In Jugoslawien ist eine Kabinettskrise ausgebrochen. Der Ministerpräsident Srksitch wird dem König die Demission des Gesamtkabinetts anbieten. Als Ursache der Regierungskrise werden in informierten Kreisen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Ministerpräsidenten Srksitch und der Mehrzahl der Minister einerseits und dem Finanzminister Djordjevitich andererseits in der Frage der vom Ministerpräsidenten angeforderten außerordentlichen Kredite für Notstandsarbeiten und für die Konsolidierung der Bauernschulden angeführt.

Beamtenchaft gegen das Denunziantentum.

Die Steuer- und Zollwachebeamten hatten eine Beratung ihrer Sektionsleiter, in der gegen die Maßnahmen, die vielfach auf Grund von Angebereien gegen die Beamtenchaft durchgeführt wurden, energigste Stellung genommen wurde. Wie die „Korrespondenz Herwei“ berichtet, führte Verbandspräsident Streitfelder aus, daß in letzter Zeit auf bloße Angebereien Beamte der Zugehörigkeit zur N.S.D.A.P. verdächtigt und ohne daß man sie auch nur gehört hätte, verhaftet wurden. Würde man diese Fälle genau untersucht haben, so wäre man darauf gekommen, daß es sich in vielen Fällen um Denunziationen von Schmugglern oder sonstigen Leuten handelt, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind. Redner betonte, daß der gesamte Verband auf dem Standpunkt stehe, daß sich kein österreichischer Beamter nach erfolgtem Verbot der N.S.D.A.P. weiterhin in derselben betätigen dürfe. Es sei aber ungerecht, einen Beamten, der zu einer Zeit, als diese Partei noch nicht verboten war, derselben angehört, jetzt deshalb zu verfolgen. Die Beamtenchaft verlangt, daß, wenn Beschuldigungen erhoben werden, diese auch geprüft werden.

Sektionschef Dr. Wolf nahm den vorgebrachten Wunsch zur Kenntnis und versicherte, daß weder die Bundesregierung noch er als Chef der Steueraufsichts- und Zollwache die Absicht habe, jemandem Unrecht zu tun. So manche Verfehlung werde nur zum Schutze des Beamten selbst durchgeführt.

Der Touringklub wirbt für die Trefferanleihe.

Der Österreichische Touring-Klub hat ein Plakat aufgelegt, mit dem Wortlaute „Trefferanleihe gewährleistet Straßenbau, darum zeichnet in der Zeichnungsstelle des Österreichischen Touring-Klubs“. Gleichzeitig hat er ein Rundschreiben an seine Mitglieder erlassen, in welchem er darauf hingewiesen hat, daß ein Teil des Ertragnisses der österreichischen Trefferanleihe zur Finanzierung eines großangelegten Arbeitsbeschaffungsprogrammes, in dem der Straßenbau einbezogen ist, verwendet werden soll.

Da jeder einzelne Kraftfahrer an dem Ausbau des österreichischen Straßennetzes interessiert ist, wurden alle Mitglieder des Verbandes aufgefordert, sich an der Zeichnung der Trefferanleihe, die ganz außerordentliche Vorteile und Sicherheiten bietet, in möglichst ausgiebigem Maße zu beteiligen.

Um die Bereitstellung der für den Straßenbau erforderlichen Mittel aus dem Erlöse der Anleihezeichnung in entsprechendem Maße vertreten zu können, erschien es dem Österreichischen Touring-Klub notwendig, die Summe der von der Kraftfahrerschaft aufzubringen Beträge zu erfassen. Er hat daher seine Organisation mit ihren Sekretariaten und Geschäftsstellen in zahlreichen Ortschaften Österreichs zur Erteilung von Auskünften und Entgegennahme von Zeichnungen zur Verfügung gestellt.

Umtausch unverloster Türkenlose.

Der Verwaltungsrat der aufgeteilten öffentlichen Schuld des früheren Osmanischen Reiches in Paris gibt den Besitzern der osmanischen Anleihen bekannt, daß das mit der Türkei geschlossene Abkommen vom 22. April 1933 am 12. September 1933 rechtskräftig geworden ist, nachdem die festgesetzte Anzahl von Besitzern (mehr als

50% des Nominalbetrages der im Umlauf befindlichen Osmanischen öffentlichen Schuld) ihren Beitritt erklärt hat. Daher werden nunmehr die alten osmanischen Anleihen, darunter auch die unverlosten Türkenlose nach den Bestimmungen des Abkommens gegen 7 1/2 prozentige türkische Schuldverschreibungen von 1933 umgetauscht, welche in drei verschiedene Serien zerfallen und deren erster Halbjahrszinschein am 25. November 1933 fällig ist. Der Umtausch beginnt mit 2. Oktober 1933. Zu diesem Zwecke können die Besitzer von diesem Tage an ihre Stücke bei der nächsten Sparkasse hinterlegen, welche den Umtausch und die neuen Stücke der 7 1/2igen türkischen Schuldverschreibung besorgen wird. Für unverloste Türkenlose wird außerdem pro Stück ein Betrag von 5 franz. Francs unter Abzug etwaiger Steuern ausbezahlt. Für ein unverlostes Türkenlos wird eine neue Schuldverschreibung zum Nennwert von 40 franz. Francs ausgefolgt.



FÜR DEN GEWINNER
EINE MILLION SCHILLING
FÜR DIE GESAMTHEIT
ARBEIT UND VERDIENST
BRINGT DIE ÖSTERREICHISCHE
TREFFER-ANLEIHE
ZEICHNUNG BIS 25. OKTOBER

Vertliches aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geboren sind:** Am 6. Oktober eine Tochter Wilhelmine des Herrn Eduard Stockinger, Maschinenarbeiter, hier, 1. Wirtzrotte 2, und der Christine geb. Fritsch. — Am 16. Oktober eine Tochter Anna des Herrn Franz Harreither, landwirtschaftlicher Pächter, hier, 1. Pöschlerrotte Nr. 15, und der Anna geb. Huber. — Am 13. Oktober eine Tochter Erika Maria Luise des Herrn Johann Burbaum, städt. Wachebeamter, und der Hermine geb. Fühholzer.

* **Ernennung.** Stadtpfarrer Kanonikus Albert Weiskersdorfer wurde zum Dekan und infulierten Propst des Stiftes Ardagger ernannt. Als Dekan des Dekanates Waidhofen ist der Stadtpfarrer der Amtsnachfolger des Bischofshaus B. Bonifaz Hoinig der Pfarre Sonntagberg. Die Verleihung des Titels Propst vom Stift Ardagger ist eine besondere Auszeichnung. Dieser Titel wurde nach Aufhebung des Stiftes Ardagger durch Kaiser Josef II. einem würdigen Priester der Diözese St. Pölten vorbehalten. Er wurde seinerzeit dem Stadtpfarrer Anton Wagner verliehen. Vor ihm besaß ihn der Dekan Dobner von Doberau von Maria-Tasferl.

* **Goldene Hochzeit.** Am 23. ds. feiert in bester Gesundheit das bekannte ehemalige Gastwirthegepaar Sophie und Michael Forster in Gstadt bei Waidhofen das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

* **Gedenkstunde.** Eine Abordnung der Großdeutschen Volkspartei unter Führung des Obmannes Dr. Eduard Fritsch begab sich am 15. ds. zum Grabe des vor einem Jahre verstorbenen Bürgermeisters Ignaz Inführ und legte dort einen großen Eichenkranz mit schwarz-rot-goldener Schleife nieder. Dr. Fritsch sprach einige innige Worte des Gedenkens und versicherte, daß der so früh Verstorbene nie vergessen werden wird. Der Abordnung hatten sich auch einige Vertreter anderer Vereine und persönliche Freunde des verstorbenen Bürgermeisters angeschlossen. Das Grab des teuren Toten zierte nun schon ein schlichtes, schönes schmiedeeisernes Kreuz.

* **An die Bevölkerung Waidhofens!** — Winterhilfs-Sammlung. Eine Reihe Damen und Herren haben sich in uneigennützigster Weise für die Sammeltätigkeit der Winterhilfe zur Verfügung gestellt und werden in den nächsten Tagen mit der Sammeltätigkeit beginnen. Möge sie niemand abweisen und jeder nach seinen Kräften mithelfen, daß die Winterhilfsaktion so wie im Vorjahre den notleidenden Mitbürgern unserer engeren Heimat über die schweren Wintermonate leichter hinweggehen kann.

* **Ausgesteuerte und Arbeitslose, Achtung!** — Winterhilfe. Alle in Waidhofen wohnhaften Ausgesteuerten melden sich zwecks Einreichung in die Winterhilfe bei der städt. Sicherheitswache. Die in Zell a. d. Ybbs, Zell-Argberg, Landgemeinde Waidhofen und Windhag wohnhaften Ausgesteuerten melden sich beim Bürgermeisteramte ihrer

Wohngemeinde. Das gleiche gilt für Arbeitslose und Notstandsunterstützte mit mehr als drei Kindern.

* **Turnverein „Lüchow“.** Der Deutsche Turnbund hat eine Reihe von Lichtbildvorträgen aufgelegt, die in allen seinen Vereinen zur Durchführung gelangen. Schon einmal in diesem Jahre hatten wir in Waidhofen einen derartigen Vortrag, der allgemeinen Beifall errang und sehr gut besucht war. Nächster Vortrag: Freitag den 27. Oktober 1933, abends 8 Uhr, im Zeichenjaale der Hauptschule: „Als unsere Erde noch jung war“ (etwas von der Entwicklung der Erde und des Lebens), außerdem „Leibesübungen bei den Naturvölkern“ und „Aus Vergangenheit und Gegenwart“. Eintritt frei, Kostenbeitrag erbeten. Am gleichen Tage wird um 4 Uhr nachmittags ebenfalls im Zeichenjaale der Hauptschule für Kinder der Märchenworte „Held Siegfrieds Glück und Ende“ abgehalten. Eintritt frei. Beide Vorträge haben allerorts sehr gut gefallen und es läßt sich auch in Waidhofen ein recht guter Besuch erwarten.

* **Deutscher Sprachverein.** (Vom Kiel zum Flaggenknopf.) Unter diesem Titel hält Herr Ing. Emil Heumann am Freitag den 20. Oktober, 8 Uhr abends, im Gasthof Hierhammer einen wissenschaftlichen technisch-physikalischen Vortrag über das moderne Panzerschiff an Hand eines von ihm verfertigten 4 Meter langen prachvollen Längs- und Querschnittmodells. Der Vortragende, der auf reiche eigene Erfahrung auf dem Gebiete des Schiffsbaues zurückblicken kann, wird an dem Modell den Bau und die Einrichtung eines neuzeitlichen Panzerschiffes darlegen. Die klare, leichtverständliche Vortragsweise des Genannten sichert auch dem Laien einen ausgezeichneten Einblick und gutes Verständnis, weshalb der Besuch dieses Vortrages für alle Bevölkerungsteile bestens empfohlen werden kann. Kostenbeitrag 50 Groschen.

Abzeichen Adolf Belada Nachf.
Plaketten und Abzeichen aller Art in Metall und in Email in erstkl. Ausführung. Erinnerung-Medallien. Auf Wunsch Musterkatalog. Telefon 8 33-1-84. Lieferant v. 15.000 Vereinen. Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsteilung Wien VII., Burggasse 40.

* **Überraschungszug am 29. Oktober.** Wegen andauernd schlechtem Wetter wird der Überraschungszug diesen Sonntag nicht geführt. Er wird also erst am Sonntag den 29. Oktober von Wien ins Ybbstal kommen.

* **Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** Über Einladung des Bundesministeriums für Finanzen macht der Gewerbeverein von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung auf die kurze Zeichnungsdauer bis Mittwoch den 25. Oktober zur Trefferanleihe aufmerksam und eruchtet seine Mitglieder, sich nach Möglichkeit zu beteiligen.

* **An alle Eisenbahn-Ruheständler!** Jene Ruheständler, welche beim Bahnhof Waidhofen a. d. Y. im Stande geführt werden, haben sich bis 4. November 1933 an Werktagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr beim obgenannten Bahnhofs einzufinden. Mitzubringen sind: Sämtliche Jahrausweise, der Pensionsabschnitt und der Krankentasse-Mitgliedschein.

* **D.F.K.** Sonntag erledigten die Waidhofener ihr fälliges Meisterschaftsspiel in Pöchlarn und wurden nach gleichwertigem Kampf 4:2 besiegt. Die Tore für Waidhofen schloß Urban II. Die Mannschaft spielte in ausgezeichneter Form, so daß für den letzten Meisterschaftskampf gegen Allersdorf, der Sonntag den 22. Oktober in Waidhofen um 3 Uhr stattfindet, berechnigte Siegesaussichten bestehen. — Samstag den 21. ds. beginnt im Gasthof Strunz die Tanzschule, wo alle modernen Tänze wie Fox, Slow, Tango, Walk, Tanganilla usw. gelehrt werden. Eintritt nur gegen Einladung. Wir eruchen gleich an dieser Stelle eventuelle Versehen zu entschuldigen und Einladungsarten bei einem Ausschußmitglied anzufordern.

Jederzeit unverbindliche **RADIO-** Vorführungen der neuesten **Markenfabrikate** Umtausch alter Apparate und Verkauf zu bequemen Teilzahlungen
Maschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus
J. Krautschneider
Waidhofen an der Ybbs
Unterer Stadtplatz 16, Fernsprecher 18

* **Volksdichter Kestl kommt!** Dem Fremdenverkehrsverein ist es gelungen, diesen einzigartigen Vortragskünstler für einen Abend, und zwar am 4. November im Inführ-Saal zu gewinnen. Was bringt uns dieser auserlesene Künstler? Drei Stunden heiteren Vergessens des grauen Alltags; eine bunte Reihe köstlicher Proben echten deutsch-österreichischen Humors; ein befreiendes, gesundes, fröhliches Lachen. Näheres in nächster Folge.

* **Zirkus Rebernigg ist da!** Wieder einmal ein Zirkus der Freude von jung und alt! Es gibt wieder einmal eine wirkliche Zirkusvorstellung. Was Rebernigg bringt, ist Ausdruck ehrlicher Arbeit ohne Bluff, die das rein Zirkensische bewahrt hat. In flottem Tempo und in bunter Folge wird sich in 2 1/2 Stunden ein reichhaltiges und unterhaltendes Programm abwickeln. Den Auftakt der heute, Freitag den 20. Oktober, um 8 Uhr abends, stattfindenden Eröffnungsvorstellung bildet die Vorführung einer wild eingefangenen Löwengruppe, der sich ein glänzendes Zirkusprogramm anschließt. Wer sich ein paar Stunden wirklich gut unterhalten will, der geht in den Zirkus Rebernigg. Heute, 8 Uhr abends, Eröffnungsvorstellung; dann täglich Vorstellungen, Sonntag und Montag auch um 3 Uhr nachmittags.

* **Kameradschaftsschießen.** Sonntag den 22. Oktober hält der Kameradschaftsverein sein diesjähriges Kameradschaftsschießen auf der hiesigen Schießstätte ab. Geschossen wird auf Figuren mit 5 Kreisen und nur mit vom Vereine beigeestellten Gewehren (Normalscheiben-

Frei
gemäß
Da au
aufge
Den 2
jährl
ling 1
alljäh
wird
Stimm
Freur
sich at
chen,
zu err
* 1
* 2
* 3
* 4
* 5
* 6
* 7
* 8
* 9
* 10
* 11
* 12
* 13
* 14
* 15
* 16
* 17
* 18
* 19
* 20
* 21
* 22
* 23
* 24
* 25
* 26
* 27
* 28
* 29
* 30
* 31
* 32
* 33
* 34
* 35
* 36
* 37
* 38
* 39
* 40
* 41
* 42
* 43
* 44
* 45
* 46
* 47
* 48
* 49
* 50
* 51
* 52
* 53
* 54
* 55
* 56
* 57
* 58
* 59
* 60
* 61
* 62
* 63
* 64
* 65
* 66
* 67
* 68
* 69
* 70
* 71
* 72
* 73
* 74
* 75
* 76
* 77
* 78
* 79
* 80
* 81
* 82
* 83
* 84
* 85
* 86
* 87
* 88
* 89
* 90
* 91
* 92
* 93
* 94
* 95
* 96
* 97
* 98
* 99
* 100

gewehre), und zwar von 9 Uhr vormittags bis 17 Uhr. Da außer den Scheiben für die Mitglieder auch Gastscheiben aufgezogen werden, sind alle Freunde des Schießsportes und Gönner des Vereines auf das herzlichste eingeladen. Den Mitgliedern wird zur Pflicht gemacht, in Zivil vollständig zu erscheinen und je ein Best in Werte von 3 Schilling beizustellen. Das Kameradschaftsschießen zählt noch alljährlich zu den bestgelungensten Veranstaltungen und wird auch in diesem Jahre einen guten Besuch und gute Stimmung aufzuweisen haben. Es veräume daher kein Freund des Schießsportes und des Kameradschaftsvereines, sich am 22. Oktober zu beteiligen und den Versuch zu machen, sich aus der langen, gutdotierten Bestreife seinen Teil zu erringen.

*** Vieh- und Krämermarkt in Landl.** Am 25. Oktober findet in Landl (Kirchenlandl) bei Großreifling der Vieh-, Pferde- und Krämermarkt mit dem Beginne um 7 Uhr früh statt, welcher einen großen Auftrieb erwarten läßt. Bahntransporte können in den Stationen Landl und Großreifling verladen werden, wohin vom Markte weg überallhin eine halbe Stunde ist. Die Zufahrtstraßen befinden sich im besten Zustande. Die interessierten Händler und Viehbesitzer werden auf die günstigste Lage und den Zeitpunkt des Marktes aufmerksam gemacht. 1148

*** Winterhilfskomitee.** Vergangenen Dienstag hat sich das Winterhilfskomitee konstituiert. Zum Obmann wurde Michael Wurm, Obmann des Fürsorgerates, zum Obmannstellvertreter Bürgermeister Alois Lindenhofer, zum Kassier Rechnungsrat Heckerle und zum Schriftführer Schulleiter Seitel gewählt. Mit den Vorarbeiten zur Durchführung der Winterhilfsaktion wurde bereits begonnen.

*** Theater.** Sonntag den 22. Oktober um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends gelangt im Salesianersaale Peter Rosjeggers „Am Tage des Gerichtes“, Volks-schauspiel in 4 Akten, zur Aufführung. Es wurde nebst heimischen Kunstkräften auch eine erstklassige Wiener Berufskraft, Herr Albin Bauer, für die männliche Hauptrolle gewonnen, um dem geehrten Waidhofener Theaterpublikum einen genussreichen literarischen Abend zu bereiten. Sowohl neue Dekorationen wie gute musikalische Darbietungen von einem großen Orchester sollen diesen Rosjegger-Abend verschönern helfen. Am der Schuljugend Gelegenheit zu geben, sich dieses einzigartige bildende Werk eines der größten österreichischen Dichters ansehen zu können, findet trotz der hohen Spesen zu kleinen Preisen, wie 40 Groschen, 80 Groschen und 1 Schilling, eine Schüler-Nachmittagsvorstellung um 3 Uhr statt. Preise in der Abendvorstellung: 80 Groschen bis 2 Schilling, Arbeitsloje 40 Groschen.

*** 35 Jahre im Dienste der Feuerwehr.** Es ist immerhin erfreulich, wenn in unserer bewegten Zeit, wo so viel Altes stürzt, ein Unternehmen in ungebrochener Rüstigkeit sein 35jähriges Bestandsjubiläum feiern kann. Diese Freude wurde der bekannte Firma Johann Gläubinger in Wien, 17., Alsgasse 4, zuteil. Am 4. November 1898 hat Johann Gläubinger senior mit der Erzeugung von Feuerwehrhelmen und Ausrüstungen begonnen und im Laufe der Jahre ergab sich, daß kaum eine Feuerwehr in Österreich existiert, die nicht diese Firma in Anspruch genommen hätte. Die auf langjähriger Erfahrung begründete Zweckmäßigkeit sowie die solide und gefällige Ausführung bei zeitgemäß niedrigen Preisen sichern auch heute den Erzeugnissen der Firma Gläubinger das Interesse der Feuerwehren in Stadt und Land. 1145

*** Tapferkeitsmedaillenbesitzer, Achtung!** Wie schon bereits berichtet, findet am Sonntag den 22. Oktober um 11 Uhr vormittags im Brauhaus Jar die Gründungsverammlung der Tapferkeitsmedaillenbesitzer des Gerichtsbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs statt, zu der sich alle Tapferkeitsmedaillenbesitzer einzufinden haben. Es ist jedes Kameraden Pflicht, solchen Kameraden, die keine Einladung von der Bundesleitung Wien erhalten haben, hiervon zu berichten. Die Registrierung der kleinen Silbernen wird gleichzeitig vorgenommen. Als Ausweisepapiere sind erforderlich: Medaillenlegitimation und Heimatschein.

*** 10 Groschen kostet der Fahrplan der Bundesbahnen** (Winterfahrplan 1933/34) für die Strecken unseres Heimatgebietes, und zwar: Wien—Linz—Salzburg, Amstetten—Selzthal, Waidhofen—Lung—Kienberg-Gaming, Waidhofen—Ybbsitz, Kienberg-Gaming—Wieselburg—Pöchlarn und Kleinreifling—Steyr—St. Valentin. Karton-Fahrplan 50 Groschen. Zu haben in der Druckerei Waidhofen.

*** Heimatschutzverband.** (Küchenaktion der Frauenhilfsgruppe.) Der Winter naht mit Schnelle und mit ihm steigt die Not. So wie im Vorjahre wird auch heuer wieder die Frauenhilfsgruppe eine Küchenaktion zur Durchführung bringen, die diesmal gleich zu Beginn in verstärktem Maßstabe einsetzen wird. Im Vorjahre gelangten nicht weniger als 18.500 Portionen zur Ausgabe. Jedenfalls nicht nur ein Zeichen des guten Willens der Frauenhilfsgruppe, sondern auch ein Zeichen erstklassiger Organisation. Ohne jede Subvention wurde dieses Werk durchgeführt, lediglich durch freiwillige Spenden. Auch anderweitige Unterstützungen in Form von Kleidern, Wäsche, Schuhen, Lebensmitteln usw. wurden während des ganzen Jahres an besonders Bedürftige ausgegeben. Es muß aber auch bei einigem guten Willen auch heuer wieder gehen. So manche arme Familie dankt es der Frauenhilfsgruppe, daß sie wenigstens einmal im Tage ein warmes Mittagessen hatte. Es muß nun vor allem in der allernächsten Zeit der Küchenbetrieb wieder aktiviert werden. Wir wenden uns daher auch heuer an alle jene, die bisher für die Aktionen der Frauenhilfsgruppe im Heimatschutz ihr Scherflein beigetragen haben und bitten vor allem unsere Mitglieder, sich durch Spenden jeder Art an dem Werke zu beteiligen. Hilfe tut dringend not. Die beginnende schlechte Jahreszeit gibt allen Gelegenheit, zu zeigen, wo der Heimatschutzgedanke

richtig aufgefaßt wurde. Politik kümmert uns Frauen nicht, wir sind geschaffen zur Güte, Milde und vor allem Opferbereitschaft gegenüber den Armen. Wir erbitten Spenden an die Frauenhilfsgruppe im Heimatschutz (Baukanzlei Seeger). Selbstverständlich sind auch Kleidung, Wäsche, Schuhe oder sonstige Gebrauchsgegenstände erwünscht, die wir bitten, uns, falls sie nicht direkt gesendet werden, zur Abholung durch Boten bereitzustellen. In diesem Falle erbitten wir ein kurzes Aviso an die genannte Stelle. Wir hoffen gerne, daß vorstehende Zeilen speziell bei unseren Mitgliedern das entsprechende Echo finden und danken bereits heute für jede Spende. — (Weißgrüner Abend.) Am 7. Oktober veranstaltete die Frauenhilfsgruppe des Heimatschutzverbandes einen weißgrünen Abend, der sich ebenso wie im Vorjahre eines sehr starken Besuches erfreute. Bezirksführer Seeger begrüßte namens des Heimatschutzes die erschienenen Gäste, insbesondere auch Landesführerstellvertreter Kubacek. Von den zahlreichen Vorträgen sind besonders zu erwähnen diejenigen der unter Leitung des Herrn Kapellmeister Joppetzauer stehenden Musik, dann die lustigen Vorträge des Herrn Verwalters Häsler, die Tänze der Schuhplattler, endlich noch die exakten Vorträge mit Gewehrtrappen der Jugendgruppe und die Spiele der Jungmädchengruppe. Sie alle lösten ungeteilten Beifall aus. Der Abend verlief in animierter Stimmung, leider mußte der darauffolgende Tanz frühzeitig abgebrochen werden, da ja am nächsten Tage der Besuch der Rosenauer Kameraden anlässlich der Fahnenenthüllung wartete. Landesführerstellvertreter Kubacek benutzte auch hier wie in Rosenau die Gelegenheit zu einigen Ausführungen. Er betont zunächst, daß der Heimatschutz nach wie vor auf dem Boden des Korneuburger Programmes stehe und daran festhalte. Der Kampf gilt genau so wie früher in erster Linie dem Marxismus, der einen Großteil unferes heutigen Elendes verschuldete. Aber nicht dem Arbeiter gilt der Kampf, der ja in den meisten Fällen nur der Verführte ist, sondern den Bonzen, die nur um ihrer eigenen Kasse und ihres persönlichen Wohlergehens willen den armen Teufel verhetzen und zwar so, daß zum Schluß nicht einmal mehr der Bruder den Bruder kennt. Wir können heute feststellen, daß wir ein gutes Stück vorwärts gekommen sind. Über kurz oder lang werden wir auch die Parteien begraben. Nicht gegen den Heimattreuen sind diese Worte gerichtet. Viele sind auch bei den Parteien als Mitglieder drunter, die es ehrlich meinen. Dr. Dollfuß hat bewiesen, daß er bestrebt ist, ein neues System zu schaffen und den Klassenkampf zu beseitigen. Und nur weil er dies magte, wurde das Attentat auf ihn verübt. Das war der Dank für sein ehrliches Wirken. Wir gehen nicht gegen den anständigen Arbeiter, den Volksgenossen oder sonst wen los, aber wir gehen gegen jeden, der gegen unser Vaterland ist, sei es durch Verrat oder absichtliche Indolenz. Brausender Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. Mit Heilrufen auf den Bundesführer Starhemberg und Kanzler Doktor Dollfuß schloß der Abend.

Die bekanntesten Ärzte

empfehlen Kaffee, denn er ist nahrungssparend und zuträglich. Der Genuß von Milchkaffee stillt angenehm jedes Hungergefühl und trägt zum Wohlbefinden viel bei.

Julius Meinel

Kaffee-Import
Gegr. 1862

*** Todesfall.** Sonntag den 15. Oktober verschied Herr Ignaz Kleischanderl, Hausbesitzer, Unter der Leithen, im 84. Lebensjahre. Von Beruf Sensenschmied, arbeitete derselbe u. a. viele Jahre im hiesigen Bammerischen Sensenwerk. Vor einigen Jahren feierte der Verstorbene in altherkömmlicher Weise seine goldene Hochzeit, an die sich viele Waidhofener erinnern werden. Dienstag wurde die sterblichen Überreste zu Grabe getragen.

*** Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhaus starben: Am 30. September Frau Maria Kubauer im 53. Lebensjahre. — Am gleichen Tage Adolf Dietinger, Kind des Herrn Dietinger, Bundesangestellter, Wienerstraße 27, 20 Tage alt.

*** Ausbürgerung.** Laut Bekanntmachung auf der städt. Amtstafel wurde der hier wohnhaft gewesene Hilfsarbeiter Rudolf Haselmayr wegen unerlaubter Ausreise nach Deutschland ausgebürgert.

*** Kino Sief.** Samstag den 21. Oktober, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Friederike“. Ein prächtiger Tonfilm mit dem bekannten Tenor Hans Heinz Bollmann, Madu Christians, Otto Wallburg, Paul Hörbiger, Ferdinand Bonn. Musik von Franz Lehár. Ferner: Bilder vom Deutschen Katholikentag in Wien. Jugendvorstellungen: 2 und 1/45 Uhr: „Friederike“. — Sonntag den 22. Oktober, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „13 bei Tisch“. Ein sehr schöner und unterhaltender Tonfilm mit Renate Müller, Georg Alexander, Otto Wallburg, Kurt Bespermann und andere. Ferner: Bilder vom Deutschen Katholikentag in Wien.

*** Vom Wetter.** Das Lob des schönen Herbstwetters, das in der Vorwoche verkündet werden konnte, bedarf in die-



ser Woche einer erheblichen Einschränkung. Es gab meist recht ausgiebigen Regen, der in den letzten Tagen auch eine schon etwas winterliche Kälte brachte. In den höheren Lagen ist, wie in den letzten Tagen vielfach berichtet wurde, bereits ausgiebig Schnee gefallen. Das offizielle Datum für die Beheizungszeit brachte auch pünktlich den Beginn der Heizung mit sich. Da alle Wettervorausagen eine Besserung des Wetters ankünden, so ist zu hoffen, daß die vergangene Regenzeit nur vorübergehend war und wir doch bis zu Allerheiligen wieder schönes Herbstwetter bekommen.

*** Wegen mehrfacher Betrugshandlungen** wurde von der Sicherheitswache die hier im Aufenthalt gewesene pensionierte Telegrafin Rosa J. aus Wien verhaftet. J. hat unter verschiedenen Vorwänden Geldbeträge herausgelockt. Unter anderen Schwindeleien hat sie auch Parteien aufgesucht und überredet, Damast-Bettwäsche von ihr zu kaufen, die am nächsten Tage geliefert werden sollte, was aber dann nicht geschah, da die J. weder selbst solche Wäsche besitzt, noch für jemanden zu verkaufen hatte. Es ist wahrscheinlich, daß ihr noch mehrere bisher nicht zur Anzeige gelangte Betrugsfälle zur Last fallen.

*** Fahrtrahndiebstahl.** Ein Damenrad, Marke Styria, mit schwarzem Rahmen und solchen Felgen, gerades Goubernal mit schwarzen Zelluloidgriffen, gute Bereifung, das Schutznetz fehlt, schwarzlackierter Bosch-Batterielampe, wurde am 14. Oktober abends vor einem Geschäft am Hohen Markt gestohlen. Für die Ermittlung des Täters und des gestohlenen Rades dienliche Wahrnehmungen wollen der nächsten Sicherheitsdienststelle mitgeteilt werden.

*** St. Georgen i. d. Klaus.** (Goldene Hochzeit.) Wie schon berichtet, wurde am 16. ds. in St. Georgen i. d. Klaus das Fest der goldenen Hochzeit der Eheleute Jakob und Theresia Grill, Besitzer des Reitmanergutes, gefeiert. Schon beim Morgengrauen verkündeten Böllerschüsse die Feier des Tages und hatte auch der Wettergott eine besonders gute Laune. In geordnetem Festzug schritt das rüstige Jubelpaar in die Kirche, woselbst ein weißgekleidetes Mädchen einige sinnreiche Worte dem Jubelpaar widmete, worauf Herr Pfarrer P. Bernhard Singer eine feierliche Predigt hielt und das Hochzeitsamt zelebrierte. Beim Auszug aus der Kirche standen die Mitglieder des Bauernbundes Spalier und wurden dann dem Jubelpaar verdiente Ehrungen überreicht. Als Erster sprach der Bürgermeister von Waidhofen-Land, Herr J. Wechselauner, den Dank der Gemeinde für die großen Verdienste, die sich Herr Grill durch 18 Jahre als Gemeinderat erworben hat, überbrachte gleichzeitig den Glückwunsch der Gemeinde zur goldenen Hochzeit und überreichte Herrn Grill das Diplom als Ehrenbürger der Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land unter großem Beifall der anwesenden Festgäste. Der Bezirksobmann des niederösterreichischen Bauernbundes, Herr Takreiter (Pfandl), hielt eine wunderschöne Ansprache an das Jubelpaar, dankte ihm für die treue Anhängerschaft zum Bauernbund und überreichte ihm nebst einer Begleitschrift eine herrliche silberne Uhr mit einer Widmung. Herr Bürgermeister Barthofer als Obmann der Bezirksbauernkammer überbrachte ein schönes Diplom der n.-ö. Landeslandwirtschaftskammer und heftete in einer schönen Ansprache die goldene Kammermedaille an die Brust des Jubilars. Tief gerührt ließ das Jubelpaar all diese Ehrungen über sich ergehen, die sie nachweislich verdient, aber nie erhofft hatten. Die weltliche Feier begann im Saale des Gasthofes Schaumdögl mit einem Tanz nach altem Brauch und mancher Beobachter mußte eine Träne unterdrücken, wie das Jubelpaar, umstellt von den Mitgliedern des Bauernbundes, den „Abtanz“ absolvierte. Eine Festtafel vereinigte die Ehrengäste mit dem Jubelpaar in heiterster Stimmung und traten dann die Rechte der Jugend zum Tanz in Geltung. Wie der heitere Tag, den der Wettergott eigens für diese Feier bestellte, gerade so heiter war die Stimmung der Anwesenden, die die goldene Hochzeit in ihrer unvergesslichen Schönheit mitfeierten. Der Freudentag von St. Georgen i. d. Klaus wird allen in Erinnerung bleiben. Dem Jubelpaar herzlichste Glückwünsche!

*** Rematen.** (Raub.) Am 15. Oktober überfielen die Hausierer Karl Gruneis aus Heufurth und Karl Hager aus Loosdorf gelegentlich einer Herbergssuche in Wachtberg bei Alhartsberg den Laurenz Rosisl aus Nittolsburg, verletzten ihm Stockschläge auf den Kopf und raubten dem Bewußtlosen seine Brieftasche und einen Barbetrag von 13 Schilling. Sie wurden von der Gendarmerie im Laufe der folgenden Nacht ausgeforscht, verhaftet und am 16. Oktober dem Bezirksgericht in Waidhofen a. d. Ybbs eingeliefert.

Amstetten und Umgebung.

— Aus der Gemeinde. (Zur Gemeinderats-sitzung vom 1. September 1933.) Gegenstand: Vorschlag auf Ernennung des Herrn Bundesanzlers Dr. Dollfuß zum Ehrenbürger von Amstetten. Herr Vizebürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt die erschienenen Herren und erklärt sodann, da die laut

§ 8, Absatz 3, der Gemeindeordnung zu einem gültigen Beschluß über den als einzigen Punkt der Tagesordnung „Vorschlag auf Ernennung des Herrn Bundeskanzlers Dr. Dollfuß zum Ehrenbürger“ notwendige Anzahl von Gemeinderäten nicht anwesend ist, die Sitzung als beschlußunfähig für geschlossen.

— (Ordentliche öffentliche Gemeinderatsitzung vom 29. September 1933.) Nachdem die Mitglieder der christlichsozialen Partei die Erklärung abgegeben haben, dieser Sitzung fernzubleiben und durch die Abwesenheit einzelner Herren der übrigen Parteien, welche am Erscheinen gehindert waren, die zur Beschlußfassung erforderliche Anzahl der Gemeinderäte nicht erreicht wird, erklärt Herr Bürgermeister die Sitzung als geschlossen.

— (Öffentliche Gemeinderatsitzung am Freitag den 13. Oktober 1933.) Am Freitag den 13. Oktober fand mit Beginn um 4 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des Rathauses eine ordentliche öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Nach konstatierter Beschlußfähigkeit eröffnet Herr Bürgermeister die Sitzung, worauf das Protokoll der letzten Gemeinderatsitzung vollinhaltlich verlesen und unverändert genehmigt wird. Herr Bürgermeister begrüßt hierauf die in den Gemeinderat neu eingetretenen Herren Gemeinderäte Peter Gollser und Johann Reisinger, worauf nach Parteivorschlag Herr Gemeinderat W. Bollmar zum geschäftsführenden Gemeinderat gewählt wird und die nach dem Gesetze vorgeschriebene Angelobung in die Hand des Herrn Bürgermeisters leistet. Im weiteren macht Herr Bürgermeister Mitteilung über die bereits in Angriff genommenen Arbeiten der elektrischen Fernleitung nach Purgstall, nachdem sämtliche Vorarbeiten ordnungsgemäß durchgeführt, die landesbehördliche Genehmigung der Darlehensgewährung seitens der Stadtgemeinde Amstetten erfolgt und auch der Schuldschein, dessen grundbücherliche Einverleibung dormalen unterbleibt, bereits eingelangt ist. Im weiteren die Mitteilung über die nunmehr genehmigten Uferschutzbauten in Greimpersdorf durch Bund und Land, deren Vergabung auch bereits erfolgt ist und deren sofortige Inangriffnahme durch Überweisung des Gemeindebeitrages sichergestellt wurde. Hierauf wird in die Erledigung der Tagesordnung eingegangen. Rechnungsabschluss: Herr Vizebürgermeister und Finanzreferent H. Höller bringt den Rechnungsabschluss mit den Endsummen in den einzelnen Kapiteln zum Vortrage und bemerkt insbesondere die Einhaltung der im Voranschlage eingestellten Summen. Herr Gemeinderat W. Bollmar erstattet sodann den Revisionsbericht, wonach die gesamte Gebarung überprüft und in tadelloser Ordnung befunden wurde, worauf der Rechnungsabschluss mit Dankworten des Herrn Bürgermeisters an die Beamten für die mustergültige Gebarung und den einzelnen Herren Referenten für die Einhaltung der veranschlagten Summen einstimmig unverändert genehmigt wird. Stadtrand siedlung: Herr Gemeinderat H. Haydn berichtet über das vorliegende Projekt, wonach 21 Siedlungshäuser auf den von der Stadtgemeinde hiefür in Aussicht genommenen, zwischen Reichsstraße und Greimpersdorf liegenden, der Stadtgemeinde Amstetten eigentümlichen Gründe errichtet werden sollen. Als Siedlungswerber kommen vorwiegend langfristige Erwerbslose in Betracht, die sich freiwillig melden und sich während einer vom Siedlungsträger zu bestimmenden Mindestanzahl von Arbeitstagen zur Mitarbeit verpflichten. Diesbezüglich wurde unter den Gemeldeten auch bereits die Auswahl getroffen und das Projekt eingeseudet. Wenn auch mangels der vom Bundeswohn- und Siedlungsfonds beizustellenden Mitteln im heurigen Jahre eine Ausführung nicht mehr erfolgen kann, besteht doch die Hoffnung, daß dieses Projekt im kommenden Jahre der Verwirklichung zugeführt werden kann und wird deshalb auch in Festhaltung an demselben, der Fortsetzung der Vorarbeiten und als dessen Grundlage der Grundbestellung einstimmig genehmigt. Lagerbaracken: Die Baracken im Harter Lager, deren Beschaffenheit übrigens noch keineswegs zu einem Abbruch gedrängt hätte, müssen über behördliches Einschreiten der Gemeinde Sankt Georgen a. d. Ybbs geräumt und demoliert werden. Die Bewohner derselben wandten sich nun an die Stadtgemeinde Amstetten wegen Beschaffung von Ersatzwohnungen, welchem Verlangen hinsichtlich der nach Amstetten Zuständigen auch Rechnung getragen werden soll. Diesfalls bestehen nun zwei Projekte, und zwar die Errichtung einer neuen Baracke unter Verwendung des beim Abbruch gewonnenen noch verwendungsfähigen Materials und Ankauf des weiterhin erforderlichen Holzes oder der Ankauf eines angebotenen Hauses und dessen Ausgestaltung auf Wohnungen, für welche letzteres Projekt sich auch die Bauktion ausgesprochen hat. Vizebürgermeister Akerl und Gemeinderat Zemanek sprechen sich hingegen für den Barakkenneubau aus, nachdem die Parteien, welche ohnehin in finanziellen Schwierigkeiten sich befinden, durch eine Übersiedlung nach auswärts hinsichtlich Bezug der Arbeitslosenunterstützung benachteiligt würden und außerdem dortselbst noch schwerer Arbeitsgelegenheit finden, weshalb die Stadtgemeinde bei ihrer Entscheidung sich nicht allein vom finanziellen, sondern vom menschlichen Standpunkt leiten lassen soll. Vizebürgermeister Höller wendet sich gegen einen allfälligen Vorwurf einer Verweigerung der Unterstützung wirklich Armer, wie auch gegen die Annahme eines aufgezwungenen Kaufes des dormalen in Betracht kommenden Gebäudes. Nachdem über das Ausmaß in den Kosten des neuanzuschaffenden Holzmateriales bei einem

Barakkenneubau keine definitiven Daten in den vorliegenden Offerten enthalten sind, bezeichnet Gemeinderat Danner die Einholung bindender Offerte und daher die Rückstellung der Entscheidung bis zu diesem Zeitpunkt als vorteilhaft. Der Bürgermeister bezieht sich nochmals auf die voraussetzlichen bedeutenden Kosten einer Barakkenerrichtung und die außerdem hiedurch geschädigt nur für eine geringere Zeitdauer geschaffene Abhilfe, worauf sich der Gemeinderat einstimmig für den Ankauf eines Hauses zwecks Unterbringung der im Harter Lager delogierten, nach Amstetten zuständigen Parteien ausspricht. Parzelle 3004: Nach Sektions- und Referentenantrag wird beschlossen, diese Parzelle, welche im Friedhofareale liegt, in das Eigentum der Stadtgemeinde Amstetten zu übernehmen und werden als Vertrauensmänner bei den diesbezüglichen Grundbuchverhandlungen die Gemeinderäte Gschliffner und Sieder gewählt. Kranzenhaus-Verpflugsgebühren: Der Krankenhausverwalter und Gemeinderat berichtet über den dem Antrage zu Grunde liegenden Sachverhalt und wird dem seinerzeitigen Beschluß der Finanz- und Rechtssektion bezüglich Zustimmung zur vorgeschlagenen Kürzung bei sofortiger Zahlung nachträglich die Genehmigung erteilt. Melcher Verkaufrecht: Nachdem die Stadtgemeinde Amstetten auf den Ankauf dieses Hauses nicht reflektiert, wird beschlossen, das Vorverkaufrecht zur Gänze aufzulassen. Müller, Grundkauf: Der erbethenen Baugrundüberlassung wird unter den bisherigen Bestimmungen zugestimmt. Mit Rücksicht auf die bei dem seinerzeitigen Lokalangelegenheiten erhobene Forderung zur Vorlage eines neuen Bauplanes kommt Gemeinderat Danner auf die nunmehr ohne neuerliche Besichtigung bereits erfolgte Bauführung zu sprechen, wozu der Bürgermeister wie auch der Obmann der Bauktion auf deren Zulassung zufolge Erfüllung der von der Stadtgemeinde gestellten Bedingungen hinweist. Zrha, Grundzuweisung: Der bereits früher, zur Vermeidung eines Verfalles des von der Bauparke zugespochenen Darlehens erfolgten Grundzuweisung wird nachträglich die Zustimmung erteilt und gleichzeitig die sofortige Eigentumsübertragung zwecks Durchführung der grundbücherlichen Darlehenssicherung bewilligt. Burgstaller, Grundverkauf: Dem Gesuchsteller wird gegen jederzeitigen Widerruf die Pachtung der an seine Baustelle anschließenden Parzelle bewilligt. Reiterer, Baugrundzuweisung: Der Gesuchstellerin wird die Beistellung einer Baustelle, der nachgeschauten jedoch nur gegen Ausführung eines dem Bauplan entsprechenden Bauprojektes zugesichert. Buchner, Tabaktrafikios: Der Gesuchstellerin wird für den Fall der Erlangung der Lizenz die Beistellung eines Plakates in der Nähe des Böchhaderhofes bewilligt. Außer der Tagesordnung kommt die Pflasterung der Ybbsstraße zur Sprache, welche dormalen in einer Länge von 110 Metern und einer Breite von 4 1/2 Metern durchgeführt wird. Hierbei würde bei der Jahrabnbreite von 7 Metern beiderseits ein Streifen ungepflastert bleiben, welcher Umstand sich bei regem Fuhrwerksverkehr nur äußerst ungünstig auswirken müßte. Gemeinderat Haydn befürwortete auch die Pflasterung dieses Straßenteiles, welche allerdings auf alleinige Kosten der Stadtgemeinde Amstetten erfolgen müßte und welche nach dem erstellten Offert auf etwa 2.900 Schilling zu stehen kommt. Da bei einer Fortsetzung dieser Straßenpflasterung wegen der dortselbst beiderseits stehenden Alleebäume eine ähnliche Mehrleistung nicht mehr in Betracht kommt und es sich daher vorliegenden Falles nur um eine einmalige Ausgabe handelt, wird der Durchführung dieser Arbeiten unter Einstellung des erforderlichen Betrages im nächstjährigen Budget zugestimmt. Vizebürgermeister Höller richtet sodann an den Bürgermeister eine Anfrage über den Stand der Angelegenheit betreffend den Bau einer Landwirtschaftsschule und verweist auf die Dringlichkeit dieser Angelegenheit, da andererseits mit der Errichtung derselben anderwärts zu rechnen ist. Der Bürgermeister berichtet hiezu über die bereits gepflogenen Verhandlungen, als deren Folge auch bereits ein vom n.-ö. Landesbauamt ausgearbeiteter Plan vorliegt und stellt bezüglich weiterer Beratung dieses Gegenstandes insbesondere auch in Bezug auf Ausgestaltung des zu errichtenden Gebäudes und der erforderlichen Geldbeschaffung die Einberufung der Herren geschäftsführenden Gemeinderäte sowie des Plenums in nächster Zeit in Aussicht. Im weiteren stellt der Vizebürgermeister an den Bürgermeister eine Anfrage bezüglich einer irrtümlichen Zeitungsnachricht über die ihm übertragene Geschäftsführung während seiner Beurlaubung, wozu Herr Bürgermeister bemerkt, daß nach eingeholter Erfindung und ehrenwörtlicher Erklärung des Zeitungsinhabers dieser Irrtum nur in einem telephonischen Hörfehler gelegen sein kann, da jede böse Absicht oder gar feindselige Einstellung gegenüber dem Herrn Antragsteller ausgeschlossen ist. Nachdem sodann Vizebürgermeister Höller noch eine Anfrage wegen Protokollierung der beiden letzten, wenn auch beschlußunfähigen Gemeinderatsitzungen stellt, dem bereits entsprochen wurde und welche Protokolle auch sofort zur Verlesung gelangen, erklärt der Bürgermeister, da weitere Anträge oder Anfragen in der öffentlichen Sitzung nicht vorliegen, diese als vertraulich.

— Bundesvereinigung ehemaliger österr. Kriegsgefangener, Bezirksgruppe Amstetten. Die Bezirksgruppe Amstetten beteiligte sich auch in diesem Jahre wieder gemein-

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

jam mit der Pfarrgemeinde St. Georgen am Ybbsfeld an der Totengedenkfeier im Kriegsgefangenenfriedhof des ehem. Lagers Hart bei Amstetten. Zusammenkunft und Abfahrt mit Auto um 1/2 Uhr nachmittags vom Gasthof Dollfuß bis zum Hause des Ehrenmitgliedes und Bürgermeisters Herrn Klamminger in Makendorf (Fahrpreis hin und zurück ungefähr 1 Schilling). An der Fahrt kann jedermann teilnehmen. Es ergeht an alle ehemaligen Kameraden der Kriegsgefangenschaft sowie an die Angehörigen der in Kriegsgefangenschaft Verstorbenen, an Korporationen usw. das Ersuchen, durch zahlreiche Teilnahme das Andenken dieser Märtyrer des Weltkrieges zu ehren. An dieser Stelle möge aller Hader schweigen. Die erhabene Größe des Opfers dieser schweigenden Helden soll uns und den Nachgeborenen weiter erzählen von der Liebe zum Vaterland. Die Gedenkrede hält das Ehrenmitglied der Bezirksgruppe Amstetten, Herr Oberlehrer Herbst, Ulmerfeld, selbst ein langjähriger Kriegsgefangener in Sibirien. Eventuelle Auskunfts bei Obmann Bachner, Amstetten, Gta Brandtströmstraße 6.

— Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Breinsbach. (Kriegergedächtnismesse, Ausrückung.) Wie alle Jahre, wird auch heuer eine Gedächtnismesse für die verstorbenen Kameraden gelesen. Der Verein rückt hiezu mit Fahne und Musik aus und treffen sich die Kameraden am 5. November (Sonntag) um 1/27 Uhr früh im Gasthause Todt in Amstetten, worauf dann geschlossen zur Pfarrkirche marschiert wird. Nach der Messe erfolgt der Rückmarsch in das genannte Gasthaus, wo die Jahreshauptversammlung abgehalten wird, zu welcher das Programm ausliegen wird. Die Vereinsleitung legt auf pünktliches Erscheinen den größten Wert.

— Aufführung des Singspiels „Sissy“ von der österreichischen Landesbühne. Am Samstag den 21. und Sonntag den 22. Oktober, mit Beginn um 8 Uhr abends, findet im großen Ginnerssaale die Aufführung des in Wien bereits mehr als 400mal gespielten Singspiels von Ernst und Hubert Marischka „Sissy“ statt. Die Besetzung der Rollen besteht aus erstklassigen Wiener Bühnenkünstlern, die sich in den Dienst der Arbeitsbeschaffung stellen. Musikalische Leitung: Fred Krempel. — Am Sonntag den 22. Oktober um 3 Uhr nachmittags wird das Märchenpiel „Rottkäppchen“ aufgeführt.

— Lustiger Resl-Abend: Der bekannte Vortragsmeister Resl, den man stets gerne hört, wird uns am Sonntag den 22. ds. wieder mit einem lustigen Abend erfreuen und uns köstliche Proben seiner bunten Reihe echt deutschösterreichischer Humors darbieten, die wie immer ein gesundes, fröhliches Lachen auslösen. Der Abend findet im Saale Todt statt und beginnt um 8 Uhr abends. Eintritt 1 Schilling. Vorverkauf in der Tabaktrafik Haue. Es ist wohl als selbstverständlich vorauszusetzen, daß der Resl-Abend ein übervolles Haus, stürmische Heiterkeit und jubelnden Erfolg bringt.

— Schadenfeuer. In der Nacht zum 14. Oktober um 1.15 Uhr ist am Bodenraum der Werkstätte des hiesigen Tischlermeisters und Hausbesizers Josef Halik, Waidhoferstraße 27, aus bisher unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen, dem der Dachstuhl, fertige Tischlerware und Werkzeuge sowie 13 Kubikmeter Tischlerholz zum Opfer fielen. Der Gesamtschaden beträgt etwa 4.500 Schilling, ist aber durch Versicherung gedeckt. Die innerhalb einiger Minuten nach Bekanntwerden des Feuers auf dem Brandplatz erschienene Stadtfeuerwehr konnte das Feuer in ganz kurzer Zeit löschen, doch hat sie nicht mehr verhindern können, daß der Dachstuhl sowie die am Boden befindlichen Sachen fast zur Gänze verbrannt sind. Hinsichtlich der Brandursache konnten keine positiven Feststellungen gemacht werden und werden die Erhebungen in dieser Beziehung fortgesetzt.

— Sport. (Meisterschaftsspiel des Allersdorfer Sportklubs gegen Sportklub Ybbs.) Am vergangenen Sonntag gelangte in Ybbs a. d. D. eine Fußballmeisterschaft des U.S.K. gegen den Sportklub Ybbs zur Austragung. In der ersten Halbzeit zeigte sich der U.S.K. den Gegnern stark überlegen und wurde die erste Spielhälfte mit 2:1 zu Gunsten des U.S.K. beendet. In der zweiten Halbzeit hatte sich unglücklicherweise der Rechtsverbinder (U.S.K.) Egelseer einen Schlüsselbeinbruch zugezogen, sodas die Allersdorfer nach einigen weiteren kleinen Anfällen nur mit zehn Mann am Feld einen Endsieg der Ybbs mit 4:2 über sich ergehen lassen mußten. Das Spiel der Reserven wurde von den Allersdorfern mit 8:3 überlegen gewonnen.

— Tonfilme der Woche. Von Freitag den 20. bis einschließlich Montag den 22. Oktober: Brigitte Helm, Hans Brausewetter und Paul Hartmann in „Der Läufer von Marathon“. Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. Oktober: Heddy Kiefler in dem aufsehenerregenden Filmwerk „Ektaja“. Von Freitag den 27. bis Montag den 30. Oktober: „Das Lied einer Nacht“. Beginn der Abendvorstellung um 8 Uhr.

Hausmening-Ulmerfeld. (Versammlung.) Die Haus- und Grundbesitzergruppe Hausmening-Ulmerfeld veranstaltet am Sonntag den 22. ds., nachmittags 1/3 Uhr, in Herrn Heinrich Dorningers Gasthaus in Ulmerfeld eine Werbeversammlung, bei der Herr Oberinspektor Langeder, Mödling, das Referat erstatten wird. Die p. t. Mitglieder werden ersucht, im eigenen Interesse zu dieser Versammlung vollständig zu erscheinen, da besonders wichtige Mitteilungen gemacht werden. Es wird ersucht, die Einladungen mitzubringen.

Aschbacher Emmmentaler — anderen Herkunft billiger! ebenbürtig — aber billiger!

Mauer-Schling. (Kosegger-Gedenkfeier.) Anlässlich des 90. Wiegenfestes des verstorbenen Volksdichters Peter Kosegger veranstaltet die Ortsgruppe Mauer-Schling des Deutschen Schulvereines Südmark am Sonntag den 5. November um 3 Uhr nachmittags im Gasthause der Frau Hüttmeier in Mauer-Schling eine Kosegger-Gedenkfeier mit prachtvollem Lichtbildvortrag. Als Redner erscheint Fachschuldirektor Herr Regierungsrat Ing. Hugo Scherbaum aus Waidhofen a. d. Ybbs. Eintritt frei.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

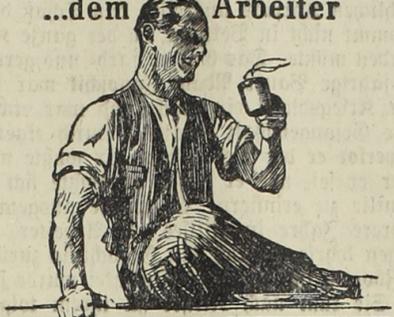
Waidbach. (Todesfall.) Am 8. ds. ist hier der Landesproduktionshändler Herr Karl Rößl im Alter von 33 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis fand am 10. ds. unter zahlreicher Beteiligung statt.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

4. Kinderchau der Murbodner Zuchtgenossenschaft. Nach dreijähriger Pause trat am 14. Oktober die Murbodner Zuchtgenossenschaft Weyer mit ihrer 4. Kinderchau vor die Öffentlichkeit, die in Großraming, als dem züchterischen Mittelpunkt des o.-ö. Ennstales, abgehalten wurde. Von den insgesamt angemeldeten 145 Kindern wurden 118 Stück tatsächlich aufgetrieben und konnte nach Beendigung des Auftriebes Genossenschaftsobmann Abg. Kopf um 9 Uhr die Ausstellung eröffnen. Als Preisrichter fungierten: Gruppe Stiere: Tierzuchtinspektor Ing. Gsellner von der o.-ö. Landwirtschaftskammer und Verwalter Lemnitzer aus Kleinreifling; Gruppe Kühe: Ökonomierat Verwalter Gauß aus Hollenstein und Bürgermeister Kammerrat Lumpeder, Weyer-Land; Gruppe tragfähige Kalbinnen: Veterinärarzt Tierarzt Dr. Anreiter, Weyer, Förderungsbeamter Puntenhofer aus Freistadt und Bürgermeister Kerschbaumer aus Zell-Arzberg; Gruppe Jungkalbinnen: Ing. Weits, Schlierbach, und Karl Schaubberger, Waidbach a. St. Nach Beendigung der Beurteilung fand auf der im Freien errichteten Tribüne die Preisverteilung statt. Zuvor jedoch wurden durch Herrn Präsidenten Mandorfer an eine Anzahl länger dienender Stalldiensthoren Diplome und Geldpreise zur Verteilung gebracht. Herr Präsident Mandorfer würdigte in seinen Ausführungen die Wichtigkeit eines guten Stallpersonals, das sich diese Ehrgung wohlverdient hatte. Preise wurden überreicht an: Barbara Kohregger, Ternberg; Antonia Grillitsch, Kleinreifling; Marie Kallnerbrunn, Kleinreifling; Juliana Haider, Ternberg; Hilba Danzer, Großraming; Sabina Weihensteiner, Neudorf-Gaslenz; Barbara Pranzl, Trattenbach. Nach der Rede des Präsidenten Mandorfer über die derzeitige Lage in der Landwirtschaft, besonders in Gebirgsgegenden, hielt Tierzuchtinspektor Ing. Gsellner die fachliche Kritik über die Schau. Er führte aus, daß das Gesamtbild der Tierchau günstig zu nennen ist, besonders das weibliche Zuchtmaterial hat sich in den letzten Jahren sehr gebessert. Etwas ungünstiger ist das Bild bei den Stieren, die zwar in ganz guter Qualität vertreten sind, deren Anzahl aber nicht befriedigend ist. Durch das Entgegenkommen der o.-ö. Landwirtschaftskammer wird es aber in nächster Zeit möglich sein, diesem Übelstand wieder abzuheben. Von den insgesamt aufgetriebenen 118 Kindern wurden prämiert: In der 1. Klasse 33 Stück, in der 2. Klasse 54, in der 3. Klasse 24 Stück und nur 7 Stück erhielten keinen Preis. An Ehrenpreisen wurden zuerkannt: Die höchste züchterische Auszeichnung, das Staatsehrendiplom: Frau Barbara Ahrer, Weihensteiner, Weyer; das Landesehrendiplom: Engelbert Agipalter, Großraming in Laufa; die silberne Medaille der Landwirtschaftskammer: Gutsverwaltung Marienhof, Kleinreifling; das Diplom der Landwirtschaftskammer: Johann Scharreiter, Almbauer, Großraming. Die Geldpreise, die nunmehr zur Verteilung gelangen, stammen von folgenden Spendern: O.-ö. Landwirtschaftskammer, Linz; Gemeinde Großraming; Sparrasse Weyer, Prinz Schwarzenberg, Kleinreifling (der außerdem auf die Geldpreise verzichtete); Peter Hintenaus, Fleischhauer, Weyer; Gemeinde Gaslenz, Laufa, Ternberg und Weyer-Land. Kategorie 1, Alttiere über drei Jahre: 1. Preise: Stubauer, Neutift; Ritt, Gaslenz; Bgm. Kronsteiner, Großraming. 2. Preise: Gruber, Neutift; Agipalter, Laufa. Kategorie 2, Alttiere von 2 bis 3 Jahren: 1. Preise: Kronsteiner, Großraming; Aigner, Neutift; Hinterstammfogler, Gaslenz. 2. Preise: Großbauer, Bürgermeister, Laufa; Holzinger, Laufa. 3. Preise: Nagler, Weyer; Kopf, Großraming. Kategorie 3, Jungtiere: 1. Preise: Ahrer, Weyer; Ahrer, Weyer; Streicher, Großraming; Laufermayer, Großraming; Agipalter, Neutift. 2. Preise: Ahrer, Weyer; Pfarrer Rahlberger, Gaslenz; Scharreiter, Großraming; Stegmüller, Großraming; Forster, Großraming; Stubauer, Neutift. 3. Preise: Stegmüller, Großraming; Stubauer, Neutift; Ahrer, Reichraming; Kopf, Großraming; Kronsteiner, Großraming; Großbauer, Laufa. Kategorie 4, Kühe: 1. Preise: Agipalter, Laufa; Ahrer, Weyer; Agipalter, Laufa; Holzinger, Laufa; Ahrer, Weyer; Ritt, Neutift. 2. Preise: Kaltenbrunner, Rühser; Ahrer, Weyer; Stubauer, Neutift; Ahrer, Großraming; Stubauer, Neutift; Kronsteiner, Großraming; Großbauer, Laufa. 3. Preise: Stubauer, Neutift; Rohregger, Ternberg; Forster, Hintelsien; Scharreiter, Brunnbad; Großbauer, Laufa. Außerdem 7 Auftriebsgelder. Kategorie 5, trachtige Kalbinnen: 1. Preise: Gutsverwaltung Marienhof, Kleinreifling; Pus, Ternberg; Wschauer, Oberpleissa; Scharreiter, Großraming; Wschauer, Großraming; Ahrer, Großraming; Jatsch, Kleinreifling; Gut Marienhof, Kleinreifling; Bramberger, Ternberg. 2. Preise: Ahrer, Großraming; Ahrer, Großraming; Scharreiter, Brunnbad; Pus, Ternberg; Agipalter, Neutift; Forster, Großraming; Bramberger, Ternberg; Kopf, Großraming; Ahrer, Großraming; Forster, Großraming; Kopf, Großraming; Ritt, Gaslenz; Wschauer, Großraming; Stegmüller, Großraming; Ritt, Gaslenz; Aigner, Neutift; Ahrer, Großraming; Agipalter, Laufa; Agipalter, Neutift; Fösslner, Weyer; Riegler, Gaslenz; Hinterbüchler, Großraming; Agipalter, Laufa; Großbauer, Großraming. 3. Preise: Fösslner, Weyer; Kronsteiner, Großraming; Riegler, Gaslenz; Kopf, Großraming; Pus, Ternberg; Wschauer, Großraming; Stangl, Großraming; Oberforster, Großraming. Kategorie 5, Jungkalbinnen: 1. Preise: Gut Marienhof, Kleinreifling; Pus, Ternberg; Scharreiter, Brunnbad; Agipalter, Laufa; Ahrer, Großraming. 2. Preise: Scharreiter, Großraming; Scharreiter, Brunnbad; Rohregger, Ternberg; Scharreiter, Großraming; Oberforster, Großraming; Großbauer, Laufa; Ahrer, Großraming; Stangl, Großraming. 3. Preise: Kronsteiner, Großraming; Stangl, Großraming. Mit Dankworten an alle, die mitgeholfen hatten zum Gelingen der Tierchau, schloß Obmann Abg. Kopf die Veranstaltung.

bewohnern durch die immerwährend trachenden Böller zu Bewußtsein kam. Da waren die Erringer des Schießgewinns aus Großhollenstein, die Weyerer Pokalmeister, die Matadore aus Gaming, Waidhofen, Greiten und Scheibbs, die Schaffschützen von St. Gallen, Enns, Ybbs, Waidhofen und Götting selbst, die in edlem Wettstreit um die Meisterschaft des Vereines, die höchsten Kreiserien und schönsten Blättchen rangen. Gefällt, Böllerschüsse, aufsteigende Figuren, rote Jagal und auch das „Jungenmanderl“, alles wirkte belebend auf Schützen und Gäste. Am Sonntag den 8. ds. um 3 Uhr nachmittags, als die Witwe Frau Luise Gröbl mit ihren Töchtern dem Fr. Mimi, der Schützenliebe des Vereines, und dem Fr. Gretl, auf der Schießstätte erschienen, sprach Oberschützenmeister Karl Mitsche einige Worte des Gedankens an den dahingegangenen Oberschützenmeister Karl Gröbl, worauf die Flagge auf Halbmaß ging, das Schießen auf eine Minute ruhte und drei Böllerschüsse die Stille des Tales durchzitterten. Fr. Mimi Gröbl dankte hierauf allen anwesenden Schützen für die Schützenfreude, die alle Anwesenden durch ihr Kommen dem Verbliebenen bezeugten.

...dem Arbeiter



ein kräftiges Frühstück, das gut schmeckt und nicht viel kostet: natürlich Kathreiner den echten Kneipp Malzkaffee

und hat diese, auch weiterhin ihm dieselbe zu halten. Herr Landesjägerat und Gauoberjägermeister Dr. Heinrich Zellinek, der als Ehrengast und ausübender Schütze anwesend war, dankte dann dem Fr. Gröbl und versicherte ihm im Namen des Gau's, ihrem Vater ein ehrendes Andenken zu bewahren, worauf dann das Schießen seinen Fortgang nahm. Das Schießen selbst wurde von 42 Schützen und 3 Schützen besucht, die insgesamt 5873 Schuß abgaben. Die Gedenscheibe, die einen offenen Schießstand mit einem im Anschlag stehenden Scheibenschützen zeigt und deren Hintergrund das liebe Göttinger Gebirgsdörfchen mit dem Dürntinn ziert, wurde in künstlerischer Weise von Fr. Berta Wiberich und Herrn Karl Mitsche in Brandmalerei ausgeführt. Die besten Schüsse auf dieser Scheibe erzielten: 1. Bödl Anton, Greiten; 2. Koch Franz, Greiten; 3. Heiß Emil, Götting; 4. Dr. Zellinek Heinrich, Scheibbs; 5. Mitsche Karl, Götting. Die neue Meisterschaft des Andreas Hofer-Schützenvereines errang leider nur Sepp Zischel aus Weyer, obwohl dieselbe mehrere Male auch von anderen Schützen angemeldet wurde. Die 20 Tiefschußpreise rangen: 1. Wertgarnier Herbert, 196 Teiler; 2. Hedina Franz, 291; 3. Ritz Guitav, 338; 4. Walcher Franz, 378; 5. Schaflechner Emmerich, 430; 6. Steinbacher Anton, 440; 7. Zischel Sepp, 653; 8. Riemer Ernst, 724; 9. Hübner Ignaz, 738; 10. Mitsche Karl, 768; 11. Brunsteiner Rudolf, 825; 12. Scholz Adolf, 849; 13. Enisl Josef, 882; 14. Plamofer Fritz, 952; 15. Ing. Hofinger, 956; 16. Oberstl. Raishy, 964; 17. Odwoj Karl, 995; 18. Dr. Georg Stelhamer, 1.023; 19. Brandl Alois, 1.032; 20. Bödl Anton, 1.032. Die besten Kreiserien erzielten: 1. Riemer Ernst, 47; 2. Brunsteiner Rudolf, 45/2 St.; 3. Zischel Sepp, 45/2 St.; 4. Dr. Dolleisch, 45/1 St.; 5. Steinbacher Anton, 44; 43; 6. Ritzwohl Franz, 44; 42; 7. Hübner Ignaz, 44; 41; 8. Wertgarnier Herbert, 44; 40; 9. Mitsche Karl, 43; 42/3; 10. Ritz Guitav, 43; 41/3; 11. Plamofer Fritz, 43; 41; 12. Walcher Franz, 43; 40; 13. Hammer Franz, 41; 14. Dr. Heinrich Zellinek, 40; 36; 15. Schönhader, 40; 33. Das Schießen nahm in jeder Weise einen glänzenden Verlauf und ist dies in erster Linie das Verdienst des Oberschützenmeisters Herrn Lehner Karl Mitsche, der in aufopfernder Weise alle Vorbereitungen traf und dann gemeinsam mit Herrn Verwalter Emil Heiß, dem Säckelwart des Vereines, die Leitung des Schießens mit strengen Zügeln führte. Soviel auch bekannt wurde, bewirbt sich für das nächste Gau-gruppenschießen im Jahre 1934 der Schützenverein Götting um die Austragung der Wettkämpfe auf seinem Schießstande. Daß im Falle der Zustimmung durch die Gauleitung der Verein sein Bestes tun wird, um die Sache flaglos durchzuführen und daß ferner alle jene Schützen, die auf dem Göttinger Schießstande schon gekämpft und sich hier wohl gefühlt haben, wieder kommen werden, glaubt man mit Bestimmtheit annehmen zu können. Außerdem will der Schützenverein Götting selbst einen Wanderpreis in Form einer Gedentafel stiften, der alljährlich auf seiner Schießstätte zur Austragung im Ver-Wettbewerb gelangen und für alle Schützenvereine des österreichischen Schützenbundes aus der Umgebung offen sein soll. Die Sieger werden auf der Tafel eingetragen und bleibt der Wanderpreis bis zum nächsten Schießen in den Händen des siegenden Vereines. Der gestiftete Preis soll 5mal zur Austragung kommen und geht dann in das Eigentum des 5. Siegervereines über. Allen Schützen und Schützenfreunden, die die Göttinger Schießstätte besuchen, an dieser Stelle nochmals Schützen dank und ein Schützenheil auf ein baldiges und frohes Wiedersehen!

Advertisement for 'Wiener Neueste Nachrichten' newspaper, featuring a circular logo with the text 'Wiener Neueste Nachrichten' and a central image of a building.

Von der Donau.

Melk. (Ausbürgerungen.) Zu den bereits erfolgten vier Ausbürgerungen wegen unerlaubter Ausreise nach Deutschland sind noch folgende Nationalsozialisten ausgebürgert worden: Josef Haunich, geb. 1903; Alfred Linke, geb. 1908; Alois Müllner, geb. 1901; Franz Schühböl, geb. 1907; Adolf Vogt, geb. 1911; Friedrich Vogt, geb. 1912, und Robert Zan-

ghellini, geb. 1904. Weiters aus Loosdorf: Anton Jashing, geb. 1910; Karl Feldmann, geb. 1914; Oskar Freitag, geb. 1915; Johann Haberl, geb. 1914; Leopold Helm, geb. 1912; Franz Modlik, geb. 1911; Anton Plunder, geb. 1914; Anton Süß, geb. 1913, und Otto Wagner, geb. 1915. Aus Neuhofen: Herbert Ludejch, geb. 1903. Aus Peggendorf: Leopold Baumgartner, geb. 1910, und Friedrich Kotten-schlagner, geboren 1912. Aus Blindenmarkt: Adolf Brunnthaler, geb. 1912; Hubert Doll, geb. 1912; Walter Höpfl, geb. 1909; Richard Jungwirth, geb. 1912, und Friedrich Narowek, geb. 1909. Aus Sanft Leonhard a. F.: Severus Janitsch, geb. 1913. Aus Schlatten bei Ruprechtshofen: Otto Knoll, geb. 1913, und aus Neusiedl bei St. Leonhard a. F.: Karl Schmolli, geb. 1908. Bisher sind insgesamt 33 Personen ausgebürgert worden.

Radio-Programm

vom Montag den 23. bis Sonntag den 29. Oktober 1933.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetters-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagstanzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 23. Oktober: 11.30: Bauerntänze (Schallplatten). 15.20: Was leisten Leichtathletinnen? 15.30: Kinderstunde: Gymnastik. 15.55: Aus selten gespielten Opern (Schallplatten). 16.30: Jugendstunde: Junge Menschen erzählen. Wanderung nach Genoa. 16.55: Taube Lieddichter. 17.20: Vorträge auf zwei Klavieren (Hana Krieger-Geiringer; Franz Mittler). 17.55: Gesprochene Schauspielliteratur. 18.15: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.20: Englische Sprachstunde für Anfänger. 18.50: Franz Schubert: Messe Es-Dur (Hofmusikkapelle; Kurt Kettner; Robert Huber; Richard Tomel; Viktor Maimald; Rudolf Zeindler; Karl Luge). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: Zeitfunk. 20.15: Das Feuilleton der Woche. 20.45: Das ist die Liebe. Funtkopourri von Dr. Lothar Riedinger (Josef Holzer; Otti Santera; Lissi Holzschuh; Igo Guttmann; Dario Medina; Chor der Wiener Volksoper; Funtorchester; Frank Joz). 22.15: Abendbericht usw. 22.30: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen. Dienstag den 24. Oktober: 10.20: Schulfunk: Die Wiener Sängertuben singen Schullieder. 15.20: Lebensmittelunter-suchung: Honig, Marmelade und Fruchtäfte. 15.35: Kinderstunde: Etiden müssen nicht langweilig sein. 16.00: Aus Ton-filmen (Schallplatten). 16.30: Bastelstunde. 16.55: Vom alten ins neue Burgtheater. 17.20: Klavierorträge (Margarethe Alt). 17.55: Junge Wissenschaftler berichten. Der Entwicklungsweg der Raketenflugtechnik. Der Raketenflugmotor mit flüssigen Brennstoffen. 18.25: Französische Sprachstunde für Anfänger. 18.50: Klänge aus der Wienerstadt (Lautenhan-Quartett). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: Vaterländische Gedenkstunde. Zur Erinnerung an Klitsch-Tolmein 1917. 21.00: Liebesbucette aus Wagner-Opern (Karl Audereth; Otti Santera; Maria Schubert; Karl Ziegler; Volksoperorchester). In der Pause (etwa 22.00): Abendbericht usw. 23.00: Verlautbarungen. 23.10: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Bei rheumatischen Beschwerden aller Art

haben sich Logal-Tabletten ganz hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Logal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half. Es wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken erhältlich. Preis S 2.40.

Mittwoch den 25. Oktober: 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.20: Jugendstunde: Jugend wider den Geist. 15.45: Das Orchester Edith Lorand spielt (Schallplatten). 16.25: Redensarten im Kunstleben: „Schön ist was gefällt“. 16.50: Für den Erzieher. Der nervöse Erzieher. 17.15: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Fritz Schreiber (Erika Kohn; Zella Pehl; Fritz Schreiber; Sedat-Winkler-Quartett). 18.05: Der erste österreichische Stenotypenwettkampf: Eine Vorbildung. 18.15: Die häufigsten Erkrankungen des Kehlkopfes. 18.40: Der wirtschaftliche Wiederaufbau Amerikas. 19.05: Unterhaltungskonzert (Funtorchester; Josef Holzer). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.05: 1. Symphoniekonzert. Gesellschaft der Musikfreunde — Kadag (Robert Heger; Edwin Fischer; Wiener Symphoniker), (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). In der Pause (etwa 21.00): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausrichten. 21.50: Verlautbarungen. 22.00: Barmusik (aus der Dose). Anschließend: Verlautbarungen.

Donnerstag den 26. Oktober: 11.30: Mittagstanzert (Funtorchester; Max Schönherr). 15.20: Pflege und Fütterung der Hühner bei kleinem Auslauf. 15.35: Kinderstunde. Tota von Post: Das Märchen von Tronn. 16.00: Konzertstunde (Alexander Wunderer; Hedwig Kraupler; Charles Cerne). 16.45: Wiedersehen mit Erdberg. 17.05: Frauenstunde: Die Werkstudenten. 17.25: Orchesterkonzert (Schallplatten). 18.00: Über richtiges Heizen. 18.25: Die berufständische Idee in Vergangenheit und Gegenwart. Der soziale Gedanke im konservativen Österreich. 18.50: Was kann man von einem modernen Rundfunkempfangsgerät verlangen? 19.00: Die Bundestheaterwoche. 19.05: Militärkonzert (Inf.-Reg. Nr. 2). In einer Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.15: Zeitfunk. 20.30: Ein Volk und seine Stadt. Rom. Ein Querschnitt von Lola Lorme. 21.30: Abendbericht usw. 21.45: Esperantobericht. 22.00: Abendkonzert (aus dem Lehar-Saal und aus dem Gringinger Keller des Hotels Krank-ambassador). Anschließend: Verlautbarungen.

Freitag den 27. Oktober: 10.20: Schulfunk: Niederösterreichische Mineralquellen. 15.20: Einführung in die Landschaftsphotographie: Ein Spaziergang in Wien. 15.35: Jugendstunde: Vertonte Gedichte aus dem Lesebuch (Max Klein; Frz. Königshofer). 16.00: Schallplattenkonzert. 16.20: Ja, die Tiere. 16.40: Wandern in Sturm und Zeit: Zwei österreichische Autoren: Hans Karg-Bebenburg — Franz Bernetta. 17.20: Lieder und Arien (Nectar von Flondor; Richard Rubla; Erich Weller). 18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.15: Wochenbericht für Körperport. 18.25: Der Kampf um den Menschen. Persönlichkeit und Gemeinschaft. 18.50: Zeitzeichen usw. 19.00: Die Musik zur Operette „Indigo“ von Johann Strauß. Ein Querschnitt. 21.15: Zeitfunk. 21.30: Abendbericht usw. 21.45: Klavierorträge (Julius Ffrelis). 22.25: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof). Anschließend: Verlautbarungen.

Samstag den 28. Oktober: 11.30: Lieder und Lieder aus den Alpenländern (Schallplatten). 15.15: Englische Sprachstunde. 15.40: Chorvorträge (Wiener Lehrer-a-cappella-Chor; Hans Wagner-Schönkirch). 16.20: Der Dichter des Phantasmus. Arno Holz. 16.45: Schallplattenkonzert. 18.00: Javanische Hochzeit. 18.30: Zeitfunk. 19.00: Die Zeit um Schubert (Max Schönherr; Boheme-Quartett; Wiener Symphoniker). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.05: Der Spruch. 20.10: Es ruft eine Melodie. Ein neues Preisauschreiben für die Radiobühne. 20.20: „Der Kompagnon“. Lustspiel von Adolph L'Arronge. 22.20: Abendbericht usw. 22.35: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Sonntag den 29. Oktober: 8.00: Wetters-, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung). 8.05: Turnen. Für Vorgesrittene. 8.35: Ratgeber der Woche. 9.00: Anton Brudner: Messe F-Moll (Übertragung aus dem Stephans-Dom). 10.30: Geistliche Betrachtung (Prof. Michael Pfliegler).

Aus Gaming und Umgebung.

Götting a. d. Ybbs. (Schützenverein.) Auf der malerisch gelegenen Schießstätte des Andreas Hofer-Schützenvereines Götting a. d. Ybbs wurde am 7., 8., 14. und 15. Oktober zum Gedanten an den so frühzeitig aus den Schützenreihen gerissenen Schützenbruder und ehemaligen Oberschützenmeister weil. Herrn Karl Gröbl ein Gedenkschießen abgehalten. Beinahe sämtliche Brudervereine aus der Umgebung waren durch einige Schützen vertreten und besonders an den beiden Sonntagen war auf der Schießstätte reger Betrieb, der auch den ganzen Tal-

10.50: Schallplattenkonzert. 11.30: Viederstunde (Georg Maifl; Erich Meller). 12.00: Orchesterkonzert (Martin Spörr; Oskar Dachs; Wiener Symphoniker). 12.55-14.00: Unterhaltungskonzert (Kunstorchester; Josef Holzer). 14.30: Zeitzeichen usw. 14.45: Pflege des Obstgartens im Herbst. 15.05: Bücherstunde: Sprache des Volkes. 15.30: Kammermusik: Alte Meister (Kolbe-Quartett). 16.05: Eine halbe Stunde Kurzweil. 16.30: Nachmitagtskonzert (Kunstorchester; Josef Holzer). 17.50: Sammlung. 18.15: Türkischer Abend. Anlässlich der Proklamtion der türkischen Republik vor zehn Jahren (Dr. Bedri Tahir Bey; Nuri Bahdet; Friedrich Wildgans; Otto Schulhof). 19.00: „Arabella“ von Richard Strauß (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). In einer Pause: Zeitzeichen usw. In einer Pause: Abendbericht usw. 22.05: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Vertlautbarungen.

Wochenschau

Der Obmann des großdeutschen Abgeordnetenverbandes Präsident Dr. Sepp Straffner ist schwer erkrankt.

Auf dem einst heilkämpften Col di Lana wird eine Kapelle zum Gedächtnis an die dort gefallenen Kriegsoffer erbaut werden.

Im Verlaufe einer geschäftlichen Auseinandersetzung in der Kanzlei des Advokaten Dr. Niedermieser in Innsbruck, die sehr erregte Formen annahm, gab der Innsbrucker Rechtsanwalt Dr. Leonardi auf seinen Berufskollegen Doktor Niedermieser und auf den Arzt Dr. Kröll je einen Schuß ab, die beide trafen. Dr. Niedermieser wurde getötet, Dr. Kröll nur leicht verletzt. Dr. Leonardi flüchtete und unternahm einen weiteren Mordversuch an einem Geschäftsmann. Als dieser mißlang, erschoss er sich selbst am Wilkener Friedhof. Dr. Leonardi hat zahlreiche schwere Betrügereien verübt.

Die in der Schlacht von Belle-Alliance erbeuteten Orden und Ehrenzeichen Kaiser Napoleons I. sind jetzt wieder im Berliner Zeughaus zu sehen. Diese wurden im Jahre 1919 von unbekanntem Patrioten dem Zugriff der Siegermächte entzogen und aus dem Zeughaus entführt.

In Paris ist im Alter von 79 Jahren der frühere französische Außenminister Jean Cruppi gestorben. Cruppi war auch im Jahre 1911 während der Marokko-Affäre Außenminister.

In Osnabrück ist das Raketenobservatorium des Raketenforschers Tiling in die Luft geflogen. Der Erfinder und seine Assistentin sind tot. Tiling beschäftigte sich mit der Weltraumrakete mit Tragflächen. Er wollte seine Rakete praktisch zur Güter- und Postbeförderung auswerten.

Die jüngste Tochter des berühmten italienischen Dirigenten Arturo Toscanini, Wanda Toscanini, hat sich mit dem Pianisten Vladimir Horowitz verlobt.

Das historische Hotel in Versailles, das „Hotel des Reservoirs“, das einst Ludwig XV. der Madame Pompadour geschenkt hatte und in dem während der Versailler Verhandlungen die deutsche Delegation wohnte, ist zum zweitenmal zur Versteigerung gestellt worden, fand aber keinen Käufer.

Ein französischer Professor soll ein neues Giftgas von größter Wirksamkeit entdeckt haben, das im höchsten Maße die Bronchien, die Lungen und im allgemeinen alle Teile des menschlichen Körpers angreift. Ein Schutz durch Gasmasken kommt nicht in Betracht, da der ganze Körper geschädigt werden müßte. Das Gas ist farb- und geruchlos.

Der 54jährige Bauer Adam Janoschik war im Jahre 1915 zum Kriegsdienst eingezogen und war etwas später in russische Gefangenschaft geraten. Durch einen Schrapnellschuß verlor er das Gedächtnis. Er wußte nicht anzugeben, wer er sei, wie er heiße, er wußte sich nicht auf seine Familie zu erinnern. Er wurde ausgetauscht und lebte mehrere Jahre in Kittsee als Arbeiter. Vor wenigen Tagen kehrte plötzlich sein Gedächtnis zurück. Seine Frau in Zborow in der Tschechoslowakei wurde sofort verständigt. Sie kam nach Kittsee zu ihrem totgeglaubten Mann, den sie auch wieder, trotzdem er stark gealtert war, erkannte.

Eine gefährliche Räuberbande, die in Ost-Anatolien zu einer wahren Landplage geworden war, wurde von der türkischen Polizei nach heftigem Kampf aufgerieben. Elf Banditen, darunter der Führer der Bande, wurden getötet.

In der Universität von Mexiko brach ein Großfeuer aus, das sich rasch auf mehrere Universitätsgebäude ausdehnte. Der Brand soll von streikenden Studenten angestiftet worden sein.

Der Vizekönig von Indien hat den Maharadscha von Dewas abgesetzt, weil er seine Untergebenen schlecht behandelte und die abgenommenen Steuern vergeudete.

Um die Qualen eines harpunierten Walfisches abzukürzen und um jedes angehoffene Tier sicher an Bord des Walfängers zu bringen, stellte man kürzlich in Norwegen Versuche mit elektrischen Harpunen an, die zufriedenstellende Ergebnisse lieferten.

Der katastrophalen Dürre in großen Teilen Südafrikas sind bisher sechs Millionen Schafe zum Opfer gefallen. Einige Gebiete sind seit drei Jahren ohne Regen. Die Flüsse Oranje, Waal und Limpopo sind teilweise ausgetrocknet.

Bücher und Schriften.

Italien unpolitisch! So betitelt sich eine interessante Schilderung der Eindrücke einer sommerlichen Italienreise. Der Verfasser, Karl Maria Grimme, erzählt in seinem Bericht von dem Leben und Treiben im Lande der klassischen Architektur, von dem er mit Recht behauptet, Italien ist kein Gartenland, Italien ist das Land des Steins, der diesen südlichen Städten und der Landschaft ihr eigenes Gepräge gibt. Den neuen Edart-Jahrgang eröffnet ein Roman von Wolfgang Mahn „Sein Weg“. Der Held dieses Gegenwarts-Romanes ist ein junger Beamter, dessen Schicksal einen bewegten Ablauf der Handlung erwarten läßt. Ein Aufsatz von Antwicz-Kleehoven über den Maler Hans Franck bringt eine erlebte Bildergalerie des Künstlers. Außer einer Reihe guter, unterhaltender Kurzgeschichten bringt der „Getreue Edart“ in diesem Heft noch vielen anderen Unterhaltungsstoff. Der „Getreue Edart“ ist die billigste und schönste Monatschrift, sie kostet trotz des reichen und gediegenen Inhaltes im Vierteljahr nur S 5.—. Lesefreunden, die sich auf unser Blatt beziehen, schickt der Edart-Verlag, Adolf Lufer, Wien, 5., Spengergasse 43, vollständig kostenlos und unverbindlich ein gegen 100 Seiten starkes, mit Farb- und Schwarzbildern ausgestattetes Probeheft.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Jeder Jäger ist beneidenswert, welcher diese herrliche Zeitschrift als ständigen Freund und Berater im Hause hat; denn sie versteht es mit jeder neuen Folge den Leser aufs neue zu überraschen und gefangenzunehmen. Eine Reihe auserlesener Mitarbeiter sorgt stets für gediegenen Text, bewährte Künstlerhände liefern mit Pinsel, Zeichenstift und Kamera einen erstklassigen Bildschmuck. Diese Zeitschrift verdient überall gelesen und gefördert zu werden, denn sie zeigt das glücklichste Bestreben, der grünen Sache wahrhaft zu dienen und ihren Lesern in allen Ständen das Beste zu bieten. Es kann jedem Interessenten wärmstens empfohlen werden, sich durch ein kostenloses Probeheft von der Güte des Gebotenen selbst zu überzeugen.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Piano wird zu kaufen gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes. 1154

Alters-Versorgung!

Betreuung, angenehme Wohnung und gute Verpflegung biete ich lebenslanglich als Versorgung für eine ältere Person gegen 6000 bis 8000 Schilling bar. Interessenten schreiben unter „Auf gesetzlicher Grundlage“ an die Verw. d. Bl.

E 2395/32—38. Einstellung des Versteigerungsverfahrens mangels Angebotes.

Bei der Zwangsversteigerung am 19. August 1933 wurde kein Anbot gestellt. Daher werden die mit Beschluß des gefertigten Gerichtes, GZl. E 2395/32, D.Zl. 2, 4, 5, 6, 8a, 12, 15, 35, bewilligten Exekutionen durch Versteigerung der Liegenschaften, Grundbuch Ybbsitz, G.Zl. 121 und 69, gemäß § 151, E.O., eingestellt.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abteilung 2, am 19. August 1933.

Schöne Wohnungen

für kinderlose Ehepaare zu vergeben. Anfrage und Besichtigung bei Hausmeister Karl Wabro, Waidhofen, 1. Wirtstrotte 10. 1146

Gut eingeführtes Geschäft

samt schöner Wohnung am Stadtplatz zu vermieten. Unter „Günstige Warenablässe“ an die Verw. d. Bl. 1152

Vorzimmerwand

weiß lackiert, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Unterer Stadtplatz 2, 1. Stod. 1153

Warum???

machen Sie sich unnötige Sorgen wegen Ihrer Möbelanschaffung, wenden Sie sich doch gleich ans

Möbelhaus Neubauhof Wien, VII., Neubaugasse 66 dem man Vertrauen schenken kann. Cirka 100 Musterkojen zeigen unseren Geschmack und Leistungsfähigkeit. Niedrige Preise! Viele begeisterte Kunden!

- Wohnschlafzimmer . . S 575.—
 - Vollbauschlafzimmer . S 875.—
 - Wohn-Speisezimmer mit Fauteuils . . . S 1100.—
 - Wohnzim. neuer Entw. S 790.—
 - Lotterbett, mit oder ohne Ablage von . S 68.—
 - Aparte Küchen, Vorzimmer usw.
- Verlangen Sie Katalog. Autoprovinzversand.
- Möbelhaus Neubauhof Wien, VII., Neubaugasse 66 beim Eingang blaue Kugel.

CIRCUS REBERNIGG

Waidhofen a. d. Ybbs Ybbsitzerstraße, auf der großen Wiese

Eröffnungsvorstellung Freitag den 20. Oktober, 8 Uhr abends Vorstellungen täglich um 8 Uhr abends, Sonntag und Montag auch um 3 Uhr nachmittags Volkstümliche Eintrittspreise!

Lohnlisten Lohnverrechnungsbuch Lohnsäckchen Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:

Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hirschhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Polerschnigg & S. Krömer, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Desenne, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmererei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbsdorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bäder:

Karl Biatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. S., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Pade, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:

Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseffigergewinnung, Spezial-Tafelessig, Weinessig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Pade:

Josef Wolferstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Blaufarbenzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freijingerberg.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wolferstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Rüchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wolferstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zugehör:

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spediture:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditionen, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristenproviant.

Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:

Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Beyerstraße 18, Nagel.